24. Jahrgang. Sonnabend, 13. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12939. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Prag, 13. August. Das neue böhmische National-Theater steht seit gestern 6 Uhr Abends in Flammen. Das Dach ist niedergebrannt, die Flammen wüthen im Innern. Der Statthaltereileiter v. Kraus ist auf der Brandstätte. Das Feuer soll durch Klempnerarbeiten am Dachboden entstanden sein.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Prag, 13. August. Das böhmische Nationaltheater ist bis auf den Grund niedergebrannt, die anstoßenden Häuser und das Interimstheater sind gerettet. Das Theater ist angeblich nur mit 400 000 Gulden versichert.

London, 13. August. Heute findet ein Cabinetsrath statt zur Berathung der Schritte über die Landbill. Die Lage wird bei der ablehnenden Haltung des Oberhauses gegenüber den Beschlüssen des Unterhauses für ernsthaft betrachtet. Der „Standard“ erfährt, die Regierung würde nicht nachgeben und eher für dieses Jahr auf die Vorlage gänzlich verzichten. Die „Times“ hält, wenn kein Compromiß erzielbar sei, den Rücktritt des Ministeriums oder die Auflösung des Parlaments für unvermeidlich.

Paris, 13. August. Gambetta wies in seiner gestrigen Rede in Belleville zurück, daß er die Dictatur gewünscht, und entwickelte im Uebrigen sein bereits bekanntes Programm. In der auswärtigen Politik müsse Frankreich sich vollkommen freie Hand bewahren, gleich gut mit Allen stehen, auf der Hut sein gegen ehrgeizige Bestrebungen nach Außen und gegen dynastische Bestrebungen im Innern. Es werde der Tag erscheinen, an welchem die aufgestellten Probleme durch das Völkerrecht zum Triumph des Friedensgeistes entschieden werden würden. „Ich hoffe“ — schloß der Redner — „daß wir die getrennten Brüder einst Kraft der Majestät des Rechtes wiedersehen.“ (Stürmischer Beifall.)

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stockholm, 12. August. Der König hat dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke die Insignien des Seraphinen-Ordens verliehen.

London, 12. August. Unterhaus. Unterstaatssecretär Dilke erklärt auf eine Anfrage Stanhope's, er wisse nichts davon, daß Persien einen Theil des jüngst Rußland einverleibten Gebietes in Mittelasien beanspruche, von Persien seien England keine diesbezüglichen Vorstellungen gemacht worden. Auch habe England keinen Vorschlag gemacht und Rußland keinen Vorschlag abgelehnt darüber, daß England bei der Absteckung der neuen russisch-persischen Grenze vertreten sein solle. — Von Ritchie wurde eine Resolution gegen einen Handelsvertrag mit Frankreich beantragt, welcher spezifische Zölle an die Stelle von Werthzöllen setzen, die gegenwärtigen Zölle erhöhen, der Regierung nicht die volle Freiheit für Behandlung der Prämienfrage belassen oder die Regierung absolut länger als ein Jahr binden würde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. August.

Man glaubte bisher, das Centrum habe in unseren Parlamenten eine so große Stärke erreicht, daß einen weiteren Zuwachs zu erringen ihm unmöglich sein, ja daß nach der Erregung des Culturkampfes seine Stimmenzahl sehr erheblich sinken werde, wenn die politisch auf verschiedenen Standpunkten stehenden Elemente desselben dann überhaupt ihren Zusammenhang bewahren könnten. Auch wenn diese Folgen nach Beendigung des Culturkampfes sich bewahrheiten sollten, so wird dies doch erst allmählich geschehen; bei den bevorstehenden Wahlen wird der Zusammenhang sicher aufrecht erhalten werden, und auch eine wesentliche Abnahme der Stimmenzahl hat das Centrum schwerlich zu befürchten. Ja, das Centrum hofft, diesmal neue Sitze zu erwerben, und diese Hoffnung ist nicht ohne Aussicht; ist doch der Gegensatz zwischen den Conservativen und Liberalen so groß geworden, daß an ein Zusammenwirken derselben weder bei den ersten Wahlen, wie früher vielfach geschehen, noch selbst bei den Stichwahlen in den allerwenigsten Wahlkreisen zu denken ist, und das muß überall dem Dritten zu gute kommen, wo ein solcher vorhanden ist: den Ultramontanen, Polen, Welfen u. s. w. Die „Germania“ will heute ihrer Partei den Weg zu neuen Siegen zeigen. Sie erinnert daran, daß es in Deutschland 24 Reichstagswahlkreise giebt, in denen die Mehrzahl der Bevölkerung katholisch ist und die vor drei Jahren noch nicht dem Centrum oder den Polen angehörende Abgeordnete gewählt haben, und fordert nun die katholische Presse in den betreffenden Wahlkreisen auf, „der Bevölkerung klar zu machen, daß das ganze Land auf sie schaut und gerade von ihr viel, sehr viel erwartet; nicht die sicheren Wahlkreise entscheiden über die Zukunft, sondern die unsicheren.“ Unter den 24 Wahlkreisen befinden sich zwei westpreußische: Graudenz-Straßburg und Schwetz, von denen der erstere in der abgelaufenen Legislaturperiode durch einen Nationalliberalen, der andere durch einen Deutschconservativen vertreten war, wobei hier die Liberalen, dort die Conservativen den Ausschlag gegen die polnischen Gegencandidaten gegeben haben. Die „Germ.“ macht darauf aufmersam, daß es sich in beiden Fällen nur um eine schwache Majorität gehandelt habe, und gründet darauf ihre Hoffnungen, die ja unter den obwaltenden Verhältnissen durchaus nicht unbegründet sind. Thorn-Culm scheint die „Germania“ für die ihr befreundeten Polen diesmal für ganz sicher zu halten.

Die „Post“ sprach die sichere Erwartung aus, daß bei den Verhandlungen der preußischen Regierung mit dem Vatican oder dessen Vertretern die Erstere nichts von den Rechten des Staates aufgeben werde, insbesondere werde sie sich vergewissert haben, daß Dr. Korum der Anzeigepflicht bei der Anstellung von Geistlichen Genüge leisten werde, was ihm um so leichter sei, da im Elsaß, wo er bisher gewirkt, die Anzeigepflicht gleichfalls bestehe. Die „Germ.“ will aber davon gar nichts wissen. Sie weist darauf hin, daß die Regierung bereits in Paderborn und Osnabrück von den Ermächtigungen des Juligesetzes Gebrauch gemacht hat, ohne daß von der Anerkennung der Anzeigepflicht auch nur die Rede gewesen ist. Die Conclusion der „Post“ sei durchaus grundlos. Dr. Korum's Beziehungen zur französischen Gesetzgebung hätten mit den preußischen Angelegenheiten nichts zu schaffen. Sollte die preußische Regierung sich wirklich nicht in diesem Punkte Sicherheit verschafft haben?

Wenn die „Nordd. Allg. Z.“ irgendwo auf die Freihändler geworfenen Schmutz findet, so trägt sie ihn sorgfältig in ihre Spalten. Sogar den vom Wahlverein der Deutschconservativen herausgegebenen „Deutschen Patriot“ hält sie für keine zu trübe Quelle. Sie entnimmt demselben heute einen Artikel über „den Zoll auf den Rock des armen Mannes“, der als einziges angeblich Sachliches folgende Sätze enthält:

„Was an geringwerthigen Kleiderstoffen für arme Leute vom Auslande eingeht, das bleibt schon überhaupt besser im Auslande: das sind die nichtsnutzigen Shoddystoffe, ein Fabrikat aus Zupfwolle von alten wollenen Lumpen mit baumwollener Kette, ein Zeug, das Löcher bekommt, wenn man es nur scharf ansieht! Von diesem Schund ist allerdings früher bei den niedrigen Zollsätzen genug eingeführt und manch' armer Mann damit angeführt worden. Jetzt bei den erhöhten Zollsätzen will das Geschäftchen in dieser sauberen Qualität freilich nicht mehr recht gehen, und im Inlande können wir Gott sei Dank so ein Zeug noch nicht herstellen, weil uns dazu die sehr complicirten und kostspieligen englischen Maschinen fehlen.“

Dem „Patriot“ zu erwidern hielten wir für überflüssig; aber die „Nordd. Allg. Ztg.“ sollte es wissen, daß eine Anzahl von Shoddyfabriken in Deutschland schon eine Reihe von Jahren besteht. Und es hat sich die interessante Thatsache herausgestellt, daß die Fabrikation dieser verschrieenen Schundwaaren gerade in Folge der Zollerhöhung eine große Ausdehnung genommen hat. Die „N. A. Z.“ darf sich z. B. nur in Grünberg, Sagan und Guben erkundigen, wo mehrere Fabriken in diesem Genre entstanden sind, welche, wie Dr. Max Weigert in seiner vor wenigen Monaten erschienenen Broschüre „Die deutsche Textilindustrie und die neue Zollpolitik“ ausführt, als fast alleinige Errungenschaften der neuen Zollpolitik auf dem Gebiete der Weberei zu betrachten sind. Nur noch der Verbrauch von Kunstwolle bei anderen Stoffen hat seit Einführung des neuen Zolltarifs erheblich zugenommen; die Surrogate sind an die Stelle der reellen Wolle getreten, selbst in Waaren, wo sie bisher streng verpönt waren. Auch in der Baumwollindustrie tritt die Verschlechterung aller für den Massenconsum bestimmten Artikel seit Einführung des Zolltarifs immer mehr hervor. Von alle dem aber, was die höheren Zölle in der Textilindustrie Segensreiches bringen sollten, z. B. von der Herstellung feinerer, bisher aus dem Auslande bezogener Garnnummern und Tuchstoffe, ist bis jetzt noch nicht das Mindeste eingetreten.

Die Nancyer Rede des französischen Ministerpräsidenten wird allgemein als ein bedeutendes Ereigniß aufgefaßt; sie constatirt öffentlich eine vollständige Annäherung zwischen Ferry und Gambetta und giebt der seit einigen Tagen colportirten Behauptung Wahrscheinlichkeit, daß Ferry in einem Cabinet Gambetta das Unterrichtsportefeuille behalten würde. Eine Verschmelzung der republikanischen Linken und der Union, wie sie Ferry angedeutet, würde natürlich nur das Aufgehen der ersteren in letztere bedeuten. In dieser Auffassung des Sinnes der Rede ist die ganze Presse einig, dagegen ist deren Beurtheilung je nach dem Parteistandpunkte der Blätter verschieden. Die Organe Gambetta's begrüßen Ferry als neuen Bundesgenossen und die „Republique française“ constatirt ausdrücklich und mit Freude, daß zwischen dem neuen Programm von Belleville und den Ansichten Ferry's kaum Detailunterschiede obwalten. Die Oppositionsorgane dagegen werfen dem Minister bitter Wankelmuth vor und nennen seine Rede eine beschämende Capitulation.

Die „Morning Post“ schreibt: „Wir erfahren, daß seitens des Vaticans keiner fremden Regierung direct oder indirect irgend eine Mittheilung mit Bezug auf den angeblichen Entschluß des Papstes, Rom zu verlassen, gemacht worden ist. Es wird allgemein geglaubt, daß die Frage niemals angeregt wurde, und daß die im Vatican nach der im vorigen Monat stattgefundenen Kundgebung abgehaltene Congregation der Cardinäle die unter dem verstorbenen Papste gefaßten Resolutionen bestätigte, die dahin gingen, daß der Papst Rom nicht verlassen solle, wenn er nicht durch Anwendung von Gewalt vertrieben werde. Die während des Begräbnisses Pius IX. stattgefundenen Kundgebungen würden einen so ernsten Entschluß in keiner Weise rechtfertigen. Wir werden ferner unterrichtet, daß in der in Wien und Madrid stattgefundenen Unterhaltung die päpstlichen Nuntien von den Vertretern der österreichisch-ungarischen und spanischen Regierung benachrichtigt wurden, daß ihrer Meinung nach die Unabhängigkeit, welche das Papstthum genießt, hinreichend durch die Thatsache erprobt worden, daß die abgehaltenen zahlreichen Consistorien, die zahllosen Pilgerfahrten aus allen Theilen der Welt und vor Allem die während des letzten Conclave, das zur Wahl Leo's XIII. führte, genossene Freiheit allen katholischen Nationen zur vollkommenen Zufriedenheit gereicht hätte.“

Im russischen Ministerium des Aeußern soll, wie die „Russ. Corr.“ berichtet, gegenwärtig die Frage der Kriegskosten, welche die Türkei für den letzten Krieg an Rußland schuldet, eifrig ventilirt werden. Die Verhandlungen auf der hohen Pforte sollen sofort beginnen, nachdem die Zustände in Bulgarien vollständig geordnet dastehen werden. Auf dem Berliner Congreß ist Bulgarien nämlich ein Theil der Kriegskosten auferlegt.

Deutschland.

△ Berlin, 12. August. Die Einberufung der Provinzialsynoden der sechs östlichen Provinzen für die erste Hälfte des Oktober, von denen die brandenburgische am 9. Oktober in Berlin zusammentritt und, wie heute bestimmt verlautet, im Herrenhause tagen wird, wird nicht ohne bestimmenden Einfluß auf die Festsetzung des Termins für die Reichstagswahlen und für den Zusammentritt des preußischen Landtages bleiben. Der letztere wird voraussichtlich erst nach dem Schlusse der brandenburgischen Provinzialsynode und wenn die Räume des Herrenhauses wieder disponibel geworden sind, vermuthlich also gegen die letzte Woche des Oktober, einberufen werden können. Die Vornahme von Reichstags- und Landtagswahlen aber ist, den bezüglichen Wünschen der Synodalmitglieder entsprechend, bisher immer so gelegt worden, daß die Synodal-Mitglieder an der Ausübung des Wahlrechts in ihren heimathlichen Bezirken nicht gehindert waren. Vorliegenden Falles würde für die Festsetzung des Reichstags-Wahltermins daher nur die erste Woche des Oktober oder die erste Woche der zweiten Oktoberhälfte in Betracht kommen können. — Alle Angaben über die Erbauung eines neuen Dienstgebäudes für das preußische Abgeordnetenhaus oder beider Häuser des preußischen Landtages [illegible] n. Die Regierung ist einstweilen der durch die Immediateingabe des letzten Präsidiums des Abgeordnetenhauses angeregten Frage noch gar nicht näher getreten und soll den bisher gemachten Vorschlägen auch nicht geneigt sein. — Die bereits über den künftigen Reichsetat umlaufenden Nachrichten, insbesondere die Behauptung, daß sich für den Reichs-Heeresetat ein erheblicher Betrag von Mehrausgaben herausgestellt habe, werden uns von kundiger Seite als verfrüht bezeichnet. Die bezüglichen Vorarbeiten hätten bis jetzt noch nicht einmal eine solche Uebersicht gewährt, daß sich ein auch nur vorläufiger und rein calculatorischer Abschluß machen ließe.

* In der neuesten Nummer der Augsburger „Allg. Ztg.“ befindet sich ein zweiter Canossa-Artikel des Herrn v. S. Derselbe scheint nach seinen Aeußerungen Katholik und Angehöriger der Kölner Diöcese zu sein. Er polemisirt auch gegen die Notiz des „Reichsanzeigers“ und verwahrt sich gegen den Vorwurf der Leidenschaftlichkeit. Er sagt:

„Leidenschaftlich gegen wen? Gegen Herrn Korum (der übrigens nicht, wie der „Reichs-Anz.“ in seiner Unwissenheit schreibt, bereits „Prälat“ ist) nicht; wir haben nicht unterlassen, hervorzuheben, daß er ein würdiger Priester sei, und wir wiederholen, daß der designirte Bischof von Trier als Mensch und Priester, so viel uns bekannt ist, nur aller Achtung werth ist. Nicht um dessen Person handelt es sich, sondern um formale Defecte desselben, deren Nichtbeachtung für die königliche Regierung höchst präjudicirlich sein muß. Oder leidenschaftlich gegen die Regierung? Wahrlich, der Schreiber dieser Zeilen darf sich rühmen, in guten wie in schlimmen Tagen unentwegt zur Regierung seines Königs gestanden zu sein und für diese Treue nicht blos gekämpft, sondern auch gelitten zu haben. Der Zweck unseres Wachrufes ist nicht gewesen, den aufdämmernden Frieden zu verhindern. Wir haben für die Herstellung dieses Friedens gearbeitet, als noch die ganze conservative Partei Hand in Hand mit der Regierung die Bedrückung des Katholicismus betrieb; wir haben mündlich und schriftlich vor den Führern der preußischen Politik, zu einer Zeit, wo dies fast ein Staatsverbrechen war, den Culturkampf als einen ungeheuren Irrthum erklärt. Wir sind keine Gegner des Ministeriums v. Goßler, welches diesen Weg des Friedens betritt; aber wir halten dafür, daß es sich in der Straße geirrt, und, weit entfernt, es im Prinzip zu bekämpfen, wollten wir ihm nur an dem Irrwege, auf den es sich eingelassen, eine Warnungstafel aufhängen. . . . . Es ist uns nicht verborgen, daß wie für Trier ähnliche Pläne auch für andere preußische Bisthümer, insbesondere für unsere Kölner Erzdiöcese im Entstehen sind . . . . Wenn die Wacht an der Spree eingeschlafen ist, sie wacht noch hier am Rhein.“ . . . . „Seit Jahren haben wir es an maßgebendster Stelle hervorgehoben, daß von dem gesammten legislatorischen Apparat der Falkschen Aera uns nur zwei Punkte wesentlich und der Erhaltung werth erscheinen: die Inamovibilität der Pfarrer und die nationale und akademische Vorbildung des Clerus. Die jesuitische Schule, welcher der Candidat für den Trierer Bischofssitz angehört, will aber weder von der einen noch von der anderen etwas wissen. Sie braucht nur einen unwissenden, armen, gedrückten und gefügigen Pfarrclerus. Hat die Regierung einmal ihre Genehmigung dazu gegeben, daß ein Mann aus jener Schule die Mitra erhält, welchen Grund kann sie dann noch vorschützen, um jene wichtigsten Bestandtheile der Maigesetzgebung aufrecht zu erhalten? Wird man ihr nicht hohnlachend auf ihre Forderungen antworten? Ich sehe im Geiste bereits die schlauen Römer den brutti Tedeschi, wie sie uns zu nennen belieben, ihr breve d'incapacità ausstellen. Wir sind endlich auf den Plan getreten, weil wir der Kirchenpolitik Preußens einige Cohärenz und Consequenz wünschen. Die Kirchenpolitik ist bekanntlich das Ressort, in welchem die preußische Politik seit hundert Jahren am wenigsten zu einer klaren und traditionellen Führung gelangt ist. Eine Politik, die sich bald als die geborene Leiterin und die Vormacht des deutschen Protestantismus hinstellt und die Katholiken als Staatsbürger zweiter Klasse betrachtet, bald den Bund mit den extrem-ultramontanen Tendenzen sucht, hat keinen Anspruch auf die Bewunderung des Canonisten und Historikers. Wir wünschten Preußen aus diesen Schwankungen heraustreten und eine ebenso starke als gemäßigte Politik, eine Politik der Besonnenheit und Gerechtigkeit zur Basis in Dingen des Cultus nehmen zu sehen. Nichts ist gefährlicher, als das krankhafte Abspringen von einem Extrem zum anderen.“

Der Schluß des Artikels lautet fast geheimnißvoll:

„Sollten die Umstände es fordern, daß wir mit offenem Visir auftreten, so wird sich vielleicht zeigen, daß die vermeintlichen Störenfriede alte Bekannte der Wilhelmsstraße sind, welche für die Herstellung des kirchlichen Friedens, für die Rechte der Krone wie für das wohlverstandene Heil der Kirche etwas länger gearbeitet haben, als die Dilettanten von gestern und die Intriganten von heute, welche die hochherzigen Intentionen eines das Beste wollenden, aber mit welschen Künsten noch unbekannten Ministers zu mißbrauchen suchen. Es ist behauptet worden, daß unsere Warnung, weil über das Ziel hinausschießend, ihres Zweckes verfehlen werde. Wir wollen vorläufig das Gegentheil glauben; denn wir nehmen an, daß, nach Allem, was gesagt worden ist, nach dem Widerhall, den unsere Worte bei den Besten des Landes gefunden haben, sich kein preußischer Minister finden wird, der die beabsichtigte Ernennung der Majestät des Königs zu unterbreiten auf sich nähme.“

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt in ihrer Morgenausgabe vom 11. d. M. einen Artikel der für die conservative Wahlagitation in Lübeck und Umgegend gegründeten „Nordischen Pr.“, welcher dem liberalen Landtagsabgeordneten Berling vorwirft, derselbe mißbrauche seine Stellung als Mitglied des Landschaftscollegiums und des Synodalausschusses, um in seinem Sinne auf die Wähler im Herzogthum Lauenburg einzuwirken. Obendrein lasse er sich noch für seine Agitationsreisen aus öffentlichen Kassen 4 Thlr. Diäten bezahlen und was der Beschuldigungen mehr sind. Hoffentlich wird die „Nordd. Allg. Z.“ ihren Lesern die Berichtigung nicht vorenthalten, daß Hr. Berling bereits am 9. d. M. in der „Allg. Lauenburger Z.“ alle jene Behauptungen für verleumderische Erfindungen erklärt hat. — Seit Graf Herbert Bismarck von den Wählern Lauenburgs zurückgewiesen wurde, dünkt der dortigen offiziösen Presse jedes Mittel zur Bekämpfung der liberalen Führer recht.

* In Verbindung mit der am 11. August cr. eröffneten Pariser Elektricitäts-Ausstellung wird vom 15. September ab auch ein Congreß von Elektrikern stattfinden. Die Ernennung der zu demselben zu entsendenden Delegirten erfolgt durch die einzelnen, an der Ausstellung betheiligten Staaten. Es können daher Gelehrte, welche nicht von der Regierung ihres Staates zur Theilnahme an dem Congreß nach Paris entsendet werden, demselben auch nicht beiwohnen.

* Zu den Auswanderern stellt in diesem Jahre auch die Uckermark ein ganz beträchtliches Contingent. Ueber die Ursachen dieser Erscheinung schreiben die „Statistischen Nachrichten aus dem Kreise Prenzlau“: „Die auffällige Zunahme der Auswanderung nach Amerika im letzten Herbst und Frühjahr hat einen ganz besonderen Grund, nämlich die Besorgniß um die Weiterentwickelung der Tabaks-Steuerfrage. Die Auswanderer dieser letzten Periode sind fast ausschließlich tüchtige und gut situirte Arbeiter-Familien aus Tabak bauenden Dörfern. Diese haben die dichteste Bevölkerung und die wohlhabendste. Wenn der Tabakbau auch nur eingeschränkt wird, so kann diese Bevölkerung nur zur Hälfte an den Orten sich ernähren und die Eigenthümer gehen zurück. Bei den sehr großen Unbequemlichkeiten der Versteuerungs-Modalitäten kann selbst der ehrlichste Mann dem Strafgesetze verfallen und es hat so unter den Arbeitern die Befürchtung Platz gegriffen, es könne der Tabaksbau ganz aufhören, und es wünsche die Regierung dies sogar. Die Sorge um ihre Zukunft treibt die Leute in die Fremde. Es wird aus dieser Veranlassung leider noch manche Familie (arbeitstüchtige Leute) nach Amerika gehen.“

Wilhelmshaven, 10. August. Das Panzerübungsgeschwader verließ heute Mittags 12 Uhr die hiesige Rhede und ging nach Kiel in See, wird aber vorher noch Cuxhaven anlaufen. — Die Glattdeckscorvette „Ariadne“ (Corv.-Capt. v. Hollen), welche binnen Kurzem von Valparaiso kommend hier erwartet wird, hat die wegen betrügerischen Bankerotts s. Z. aus Frankfurt a. M. entflohenen Gebrüder Sachs an Bord, welche von chilenischen Behörden auf Ansuchen der deutschen Regierung ausgeliefert worden sind. (Nach Berichten aus Valparaiso war einer der beiden Brüder aus dem Spital entsprungen und noch nicht wieder eingefangen.)

Gotha, 10. August. Eine überaus zahlreich besuchte Wählerversammlung hat gestern Abend den Saal des „Thüringer Hof“ gefüllt, um die Cadidatenrede des Syndicus Dr. Barth aus Bremen (Secessionist) zu hören. Der Redner wies die Verbindung der handelspolitischen mit der wirthschaftlichen Reaction und dieser wiederum mit der politischen und socialpolitischen Rückschrittsleitung so klar und überzeugend nach, daß er nicht allein wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen, sondern schließlich auch einstimmig zum Candidaten der vereinigten liberalen Parteien proclamirt wurde. Hr. Dr. Barth bekannte sich als Freihändler; er erklärte sich gegen die Besteuerung der nothwendigsten Lebensmittel und trat für die Wahrung der idealen Interessen der Nation ein. Der Reichsverein hat seine finanziellen Mittel für die Wahlagitation den vereinigten Liberalen zur Verfügung gestellt.

England.

London, 11. August. Der Prinz und die Prinzessin von Wales und deren Töchter begaben sich gestern in Begleitung des deutschen Kronprinzen und einer großen Anzahl Freunde an Bord der Yacht „Osborne“ von Cowes nach Portsmouth, um den athletischen Spielen der dortigen Garnison beizuwohnen. Bei der Einfahrt in die Rhede wäre die kgl. Yacht beinahe mit einem Schleppdampfer zu-

sammengestoßen, und nur der Geistesgegenwart des Captäns der Yacht, Lord Charles Beresford, der die Maschinen sofort stoppen ließ, ist es zu verdanken, daß eine fast unvermeidliche Katastrophe vermieden wurde. — Mr. Bradlaugh's Befinden hat sich etwas gebessert. Die Rose im linken Arm hat nachgelassen, aber der Patient wird noch einige Tage das Zimmer hüten müssen. In Kildysart wurde die Freigebung Dillon's am Dienstag Abend durch einen großen Fackelzug und Illumination der Stadt gefeiert. In London geschehen Schritte, um Dillon zu Ehren ein Festmahl zu veranstalten. — Das fenische Gespenst scheint jetzt allenthalben herumzuspuken. So war vorgestern in Dundee (Schottland) das sensationelle Gerücht im Umlauf, daß man in einer Quantität Kohlen, die von Glasgow nach der Gasanstalt in Dundee gesandt wurde, eine Höllenmaschine derselben Gattung wie die jüngst in Liverpool entdeckten, gefunden habe. Die Polizei ist mit der Untersuchung der Angelegenheit beschäftigt. Man glaubt, es sei auf die Sprengung der Gaswerke abgesehen gewesen.

Frankreich.

Paris, 12. August. Die „Agence Havas" meldet: Nachdem mehrere Regierungen über die von ihren Landesangehörigen bei der Einnahme von Sfax erlittenen Schäden eine Untersuchung veranstaltet haben, hat die französische Regierung gleichfalls einen Agenten abgeschickt, um die vom General Logerot vorgenommene bezügliche summarische Erörterung zu vervollständigen. — Wie verlautet, werden die Militärbehörden, um das Marodirerwesen wirksam zu unterdrücken, die Stämme verantwortlich machen, welche in den von Marodeurs heimgesuchten Gegenden wohnen. — Die Absicht, Susa zu besetzen, ist aufgegeben, nachdem die Einwohner dem Bey die Versicherung ihrer Ergebenheit und Treue haben zukommen lassen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 11. August. Die Zeitung „Strana" setzt in einem bemerkenswerthen Artikel den pecuniären Verlust, den der „Golos" durch die Suspension erleiden werde, auseinander und beziffert den Minimal-Verlust auf 170 000 Rubel. Das Blatt hebt hervor, daß das größte Polizeivergehen, welches ernstliche Störungen der Ruhe bewirke, ohne gerichtliches Verfahren nothwendig zu machen, eine Maximalstrafe von 500 Rubel nach sich ziehe. Es beantragt die Errichtung eines besonderen Preßgerichts zur Normirung der Strafen und spricht die Hoffnung auf Milderung der Strafe des „Golos" aus.

Warschau, 10. August. Am vorigen Sonntag ist die schon seit acht Tagen angekündigte Abreise des General-Gouverneurs Albedynski nach Petersburg erfolgt. Durch diese Thatsache erhalten die hier verbreiteten und auch von mir erwähnten Gerüchte, nach denen der General-Gouverneur durch den Gensdarmerie-General Orzewski wegen übertriebener Sympathie für die Polen in Petersburg angeklagt und derselbe zu seiner Vertheidigung nach der russischen Hauptstadt berufen worden sein sollte, eine gewisse Bestätigung. Doch muß man, bevor man ein bestimmtes Urtheil über die Sache haben kann, den Erfolg der Reise abwarten. Als Nachfolger des General-Gouverneurs Albedynski bezeichnet das Gerücht seit gestern den General-Gouverneur Fürsten Dondukoff-Korsakoff in Odessa. (Ostf.-Z.)

Serbien.

Belgard, 12. August. Von den Panduren des türkischen Consuls in Nisch sind einige Serben tödtlich verwundet worden; man ist nicht ohne Sorge, daß der Vorgang Unruhen zur Folge haben könnte. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 11. August. Es geht das Gerücht, der Sultan habe den Commandanten des Avisodampfers „Izzedin" telegraphisch angewiesen, die in dem Prozesse wegen Ermordung des Sultans Abdul Aziz Verurtheilten nach Konstantinopel zurückzubringen. (W. T.)

Afrika.

Pretoria, 8. August. Die Wiederabtretung Transvaals an die Boeren wurde heute in formeller Weise vollzogen, und die Boeren-Regierung hat an die Bevölkerung eine Bekanntmachung gerichtet, worin sie die Herstellung der südafrikanischen Republik verkündigt. Hr. Bok, der Boersche Staatssecretär, sowie andere Beamten, leisteten den Amtseid. Die ganzen Vorgänge nahmen einen ordnungsmäßigen Verlauf. Die eingeborenen Häuptlinge haben sich ruhig zerstreut, obgleich sie, von Engländern aufgereizt, zuletzt ihre Unzufriedenheit mit der Wendung der Dinge ausdrückten.

Danzig, den 13. August.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, den 14. August.] Trübes Wetter mit Regen und schwacher Luftbewegung; ziemlich kühl.

* Das Hauptorgan der Deutsch-Conservativen, das „Deutsche Tagebl.", beschäftigte sich gestern mit der vor fast 4 Wochen, in Nr. 12 895 am 19. Juli von uns veröffentlichten Mittheilung aus landwirthschaftlichen Kreisen über die Einwirkung der neuen Wirthschaftspolitik auf die städtischen und die landwirthschaftlichen Arbeiter-Verhältnisse in unserer Gegend. Die „Danziger Zeitung" ist in den Augen des Organs unserer modernsten Reactionäre natürlich eine „Hauptvorkämpferin des Manchesterthums"; was sie in jener Mittheilung aber berichtet hat, findet diesmal Gnade vor dem Politiker des „Deutschen Tagebl.", denn es soll beweisen,

„daß jetzt die Landwirthschaft und weiterhin jeder Consument durch die verminderte Nachfrage nach Arbeit in den Städten wesentlich profitirt, indem sie nun billiger zu produciren in den Stand gesetzt wird."

Das „Deutsche Tagebl." hat eine vierwöchentliche Ueberlegungsfrist gebraucht, um diesen Beweis aus jener Zuschrift zu erbringen. Trotzdem ist er vollständig mißglückt, denn was die Landwirthschaft allenfalls an Arbeitslöhnen — und auch das vorwiegend nur zur Zeit der Ernte — durch das Zuströmen des städtischen Proletariats sparen könnte, wird ihr ja durch Vertheuerung ihrer sonstigen Betriebsmittel und ihres eigenen Consums durch die Zölle mehr als reichlich wieder entzogen. Wo aber bleibt nach dieser Lehre des „Deutsch. Tagebl." die von seiner Partei seit 2 Jahren und besonders jetzt vor den Wahlen, so selbstbewußt behauptete „Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen"? Die „neue Wirthschaftspolitik" sollte ja die Löhne erhöhen, um die Consumtionskraft zu stärken, und dadurch sollte nach der Anschauung der Anhänger der „neuen Wirthschaftspolitik" Allen, vornehmlich aber der Landwirthschaft geholfen werden. Dies Evangelium wirft das „Deutsche Tagebl." plötzlich über Bord und freut sich über den Ueberfluß an Arbeitern! Daß übrigens durch die verminderte Nachfrage nach Arbeit „jeder Consument profitirt", ist ein nationalökonomischer Lehrsatz von so unzweifelhafter Neuheit, daß uns für den Fortbestand unserer gesammten Staats- und Privatwirthschaft ernstlich bange wird.

Schließlich noch eine einfache Frage. Das „Deutsche Tageblatt" citirt unseren Artikel in Nr. 12 895, um das von ihm Behauptete daraus zu beweisen, wörtlich — nur den Schlußpassus läßt es fort. Derselbe lautete:

Mögen jetzt noch manche Landwirthe den Ueberfluß an Arbeitskräften und das Fallen der Löhne für den Augenblick als einen Sieg der agrarischen Wirthschaftspolitik betrachten, bald werden auch sie es empfinden, daß die Folge nur eine noch größere Auswanderung, sei es nach den Fabrikdistricten, sei es über's Meer, und ein immer mehr abnehmender Consum auch mancher ihrer Hauptproducte im Inlande sein wird. Am schwersten werden die ländlichen Besitzer dies aber erst dann empfinden, wenn einst der geschäftliche Verkehr sich wieder mehr heben sollte und die Arbeiter in naturgemäßer Folge wieder von dem Lande fort nach den Centren des Verkehrs drängen.

Hatte das große „D. Tgbl." für diese wenigen Zeilen keinen Platz mehr?

* Am Sonnabend, 27. August, Vormittags wird der Kreistag des Danziger Landkreises wieder zu einer Sitzung im Kreishause zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen, neben Wahlen für verschiedene Commissionen 2c., die Einführung des am 25. Mai d. J. von dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gewählten Kreistagsabgeordneten Wessel zu Gr. Zünder, der Bau von Chausseen auf den Linien von Praust nach Straschin und von Straschin bis zur Kreisgrenze bei Kl. Böhlkau, sowie die Besoldung der Kreisbau-Beamtenstelle.

* Der Gerichts-Assessor Ferber in Flatow ist als Rechtsanwalt bei dem Landgericht in Danzig zugelassen.

* Dem Landrichter Schröder hierselbst (Vorsitzenden der Kammer für Handelssachen) ist der Charakter als Landgerichts-Rath, dem Gerichtssecretär Gronau in Nikolaiken bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen worden und der Landgerichtsrath Hassenstein in Lyck ist zum Landgerichts-Director ernannt worden.

* Es sind ernannt der Bahnhofsinspector Graeser in Stolp zum Stationsvorsteher I. Kl., der Bahnhofsinspector Hobrig in Lauenburg zum Stationsvorsteher II. Kl., der Bahnhofsaufseher Lenz in Langfuhr zum Stationsaufseher, die Inspections-Assistenten Bütow in Zoppot und Gummert in Oliva zu Stations-Assistenten, die Telegraphen-Assistenten Unger in Zoppot und Czarnowski in Langfuhr zu Telegraphisten und der Zugführer Müller VII. in Danzig zum Packmeister.

* Dem Strafanstalts-Inspector, Hauptmann a. D. v. Borcke, zu Mewe ist der serbische Takowo-Orden verliehen und zu dessen Anlegung die diesseitige staatliche Genehmigung ertheilt worden.

* Der zum Archidiaconus an St. Katharinen erwählte Prediger Hr. Wessel wird morgen Vormittag durch Hrn. Superintendent Kahle in sein neues Amt eingeführt werden.

* Wir wollen darauf aufmerksam machen, daß abermals falsche Zweimarkstücke in Circulation gesetzt sind. Dieselben tragen das Wappen der Stadt Hamburg, die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen J. Sie fühlen sich etwas fettig an, im Uebrigen ist der Klang hell. Da an verschiedenen Stellen der Falsificate kleine rothe Flecken zum Vorschein kommen, so läßt dies auf stärkere Kupferlegirung schließen.

* Der gestern gezogene zweite Hauptgewinn der preußischen Lotterie (300 000 Mk.) fiel in die Röslersche Collecte zu Anclam, der ebenfalls gestern gezogene dritte Hauptgewinn von 150 000 Mk. nach Münster in die Menkesche Collecte und der vierte Hauptgewinn von 120 000 Mk. in die Collecte von Steibelt in Berlin.

* Amtlichen Nachrichten zufolge ist im Gouvernement Warschau die Rinderpest in der Stadt Petrikau, auf dem Vorwerke Buiny und in dem Flecken Mlynki (Kreis Petrikau) ausgebrochen.

* Gestern Abend wurde von Zoppot aus ein heller Feuerschein bemerkt, durch welchen die Ortsspritzen alarmirt wurden. So weit man von Zoppot aus wahrnehmen konnte, ist in oder bei Schmierau ein kleines Gebäude abgebrannt.

* In Betreff der projectirten Chausseen im Pr. Stargarder Kreise soll, wie dem „D. Anz." berichtet wird, der Kreisausschuß zu Pr. Stargard in seiner letzten Sitzung beschlossen haben, dem Kreistage vorzuschlagen, daß die Chaussee von Dirschau bis zur Danziger Landkreisgrenze [illegible] Kosten der projectirten Chausseelinie belaufen sich auf ca. 100 000 M.

[Polizeibericht vom 13. August.] Verhaftet: Eine Wittwe, zwei Arbeiter und ein Mädchen wegen Diebstahls; ein Arbeiter wegen groben Unfugs; 15 Obdachlose, 1 Bettler, 15 Dirnen. — Gestohlen: eine schwarze Damenjacke von Sammet, anschließendes Jaquet; ein schwarzer Gehrock, in demselben ein Notizbuch, enthaltend eine Legitimationskarte der Straßburger Universität auf den Namen stud. phil. M. Lierau, ein weißes Taschentuch, gez. M. L., eine Cigarrentasche von gelbbraunem Leder, ein Paar Lederhandschuhe; ein Stück grau und roth gestreifter Drillich. — Gefunden: eine grüne Botanisirkapsel, abzuholen Bischofsberg 3/4 beim Schutzmann Kornetzki; zwei Malerschläger und ein desgleichen Durchzieher, abzuholen Gr. Schwalbengasse Nr. 6 beim Dienstmädchem Bertha Schulz.

Im Hause hohe Seigen Nr. 7 hat gestern Vormittag 11¼ Uhr ein Rußbrand stattgefunden. Der Schornstein war mangelhaft gereinigt.

Elbing, 12. August. Die Regierung in Danzig hat die hiesigen Lehrer durch den Magistrat zu der amtlichen Conferenz zum 23 d. im Seminar zu Marienburg einladen lassen. In der Verfügung ist ausdrücklich bemerkt, daß der Urlaub zu dieser Reise keinem Lehrer versagt werden darf. Wie an anderen Seminaren, so werden auch in Marienburg die Lehrer auf Kosten des Staates bewirthet werden. (A. Z.)

Konitz, 12. August. Die speziellen Vermessungsarbeiten für die Bahnlinie Konitz-Laskowitz sind dieser Tage beendet und die Karten nunmehr der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg behufs Prüfung resp. Entscheidung unterbreitet worden. Von dort aus dürften dieselben, nachdem sie zuvor noch den Landrathsämtern der von der Eisenbahn zu berührenden Kreise zur Einsicht vorgelegt worden, an das Ministerium zur Genehmigung abgehen. Ob mit dem Bau selbst noch in diesem Jahre vorgegangen werden kann, wird von der Beschleunigung der erwähnten Prüfungen abhängen.

♯ Neuenburg, 12. August. Seit gestern früh hat hier ein anhaltender, kräftiger Landregen unsere Niederunger in ihrer Weizen- und Gersternte, die bis dahin von recht schönem Wetter begünstigt war, behindert. Auf der Höhe dagegen ist die Ernte schon weiter vorgeschritten; das Getreide ist bis auf Spätgerste, Hafer und an einzelnen Stellen Sommerweizen in der Scheune. Ueberall erblickt man endlose Stoppelfelder, von denen der zur nächsten Winterung bestimmte Theil eifrig präparirt wird. Hier ist der Regen des leichten Bodens wegen für Kartoffeln, Rübenfrüchte und Grummet sehr erwünscht. Der Erdrusch des diesjährigen Getreides ist auch hier durchweg sehr lohnend. — Ein schmerzliches Unglück ereignete sich gestern in der nahen Ortschaft Eichstädt. Der elfjährige Sohn eines Einwohners aus städtisch Böchlin wurde von seinen Eltern nach Eichstädt zur Mühle geschickt, um das Mehl zu holen. Der Knabe, welcher mit andern Kindern im eifrigen Gespräch war, kam den Flügeln der Mühle zu nahe und wurde von einem Schlage derselben sofort getödtet.

Garnsee, 10. August. Heute Mittag 11½ Uhr brannte auf dem zu den Ottlauer Gütern gehörigen Vorwerk Karlshof eine Instkathe nieder. So schnell es sich thun ließ, eilten Spritze und Rettungsmannschaften von hier hinaus. Das herzzerreißende Jammern der das brennende Haus umstehenden Frauen ließ gleich darauf schließen, daß außer der verbrannten Habe ein größerer Verlust von ihnen beweint werde. Auf die Frage, ob Menschen in dem Hause wären, gab es die schreckliche Antwort: „Eine Frau und Kinder." Nachdem eine Giebelwand zum Theil eingestoßen war, stürzten der Steuereinnehmer Ritter und der Fleischermeister Mischke in ein mit Feuer und Rauch gefülltes Zimmer. Leider ist ihr Edelmuth nicht genügend belohnt worden. Wohl gelang es ihnen, zwei Kinder heraus zu bringen, leider konnte aber der herbeigeholte Arzt nur den durch Ersticken erfolgten Tod feststellen. An ein Herausschaffen der drei anderen Leichen war erst nach Dämpfung des Brandes zu denken. Welch ein schrecklicher Anblick bot sich aber dem Auge dar! Der Körper der Frau, welche noch einmal in das Haus gegangen war, um etwas zu retten, ist fast verkohlt. Ein neunjähriges Mädchen, welches einen jüngeren Bruder bereits aus dem brennenden Hause geführt hatte, kehrte noch einmal in dasselbe zurück, um den 9 Monate alten Bruder zu retten. Glücklich war sie bis zur Thür hinausgekommen, als das vom Dache herabfallende brennende Stroh sie begrub. Die Leichen sind natürlich bis zur Unkenntlichkeit entstellt. (N.W.M.)

Thorn, 12. August. Die Eröffnung der Bahnstrecke Thorn-Kulmsee wird thatsächlich von der Eisenbahn-Direction zu Bromberg nicht für den 1. November dieses Jahres, sondern erst für den 1. Juli künftigen Jahres in Aussicht genommen. Der Grund dafür liegt, wie die „Th. O. Z." mittheilt, darin, daß bei einigen recht umfangreichen Terrainerwerbungen eine Einigung mit den Interessenten noch nicht hat erreicht werden können.

Königsberg, 12. August. Den in Danzig kürzlich wegen des hier begangenen großen Uhrendiebstahls verhafteten und dann hierher transportirten beiden Individuen glaubte man gleich nach ihrer Festnahme nicht, daß sie, wie sie angaben, der Kellner Loschwitz und der Metalldreher Friedrich seien. Nachdem ihre Photographien an die verschiedensten Zuchthausanstalten entsendet worden waren, hat sich auch in Beziehung auf den letztgenannten herausgestellt, daß er ein Berliner Hauptspitzbube ist, der dort von den Behörden sehr lange schon wegen von ihm begangener schwerer Verbrechen gesucht wird. (K. H. Z.)

E. Die Lehrerconferenzen in den Schullehrer-Seminaren sind in Ostpreußen wie folgt festgesetzt: Pr. Eylau 12. August, Friedrichshoff 15. September, Osterode 15. September, Waldau 19. September und Braunsberg einer der letzten Tage des September.

Tilsit, 12. August. Der Landtags-Abgeordnete Hauptmann Wander hat die ihm von liberaler Seite angetragene Wahlcandidatur für den Reichstag angenommen. Natürlich werden von conservativer Seite alle Hebel in Bewegung gesetzt, einen Abgeordneten ihrer Partei durchzubringen

⊞ Schneidemühl, 12. Aug. Der Bahnhof Kreuz zeichnet sich unter anderem auch dadurch aus, daß er seitens der Bahn-Verwaltung mit einem großen, sehr hübschen Parke ausgestattet ist. In demselben wird jetzt auch eine neue evangelische Kirche erbaut werden. Der Bauplatz ist schon abgesteckt. Der Bau wird sofort begonnen werden, denn der Rohbau soll noch im Herbste vollendet werden. Die Bahnverwaltung unterstützt den Bau mit erheblichen Zuschüssen. — Die antisemitischen Plakate, über welche wir gestern berichteten, erhalten die Gemüther noch immer in Aufregung. Heute war auch unser Landrath hier.

-h Stolp, 12. August. Bei dem Brande im Hause des Uhrmachers Schlotte, über den in der Abend-Nummer vom letzten Montag berichtet wurde, ist ein Kasten mit 1500 Mk. baaren Geldes, welcher in dem brennenden Bette verwahrt war, gestohlen worden. Alle möglichen Recherchen nach dem Verbleib des Geldes (der Kasten wurde schon am Montag in der Nähe des Schützenhausgartens gefunden), ja selbst eine von Herrn Schlotte ausgesetzte Belohnung von fünfzig Mk. hatten nicht das gewünschte Resultat. Jetzt hat sich der Verdacht auf den Gehilfen des Herrn Schlotte, Paul Finger aus Cöslin, gelenkt. Derselbe war gestern Abend auf einem Tanzkränzchen im Saale des Kaiser Wilhelm-Gartens, angeblich von Herrn Schlotte geschickt, um den Dieben auf die Spur zu kommen. F. hatte hierbei den Saal eine Zeit lang verlassen. Als er zurückkehrte, wollte er den Anwesenden, indem er seinen zerrissenen Hut, seine beschmutzten Kleider und sein zerkratztes Gesicht präsentirte, einreden, er sei von drei Männern überfallen und mißhandelt worden. Bei dem Rencontre habe einer der Gesellen ein Taschentuch verloren, welches Geld enthalte; dies würde wahrscheinlich seinem Meister gehören. Das Taschentuch war total mit Erde beschmutzt, und man sollte glauben, daß es mit dem Gelde vergraben gewesen sei. Dies wunderbare Märchen fand aber keinen Gläubigen. Zwei junge Leute, Freunde des Hrn. Schlott, benachrichtigten diesen schleunigst von dem Vorfall und bald kehrte man in Begleitung des Polizei-Inspectors Broock zurück. Finger war inzwischen in dem Saal auf's Sorgfältigste beobachtet und bewacht worden. Eine Zählung des gefundenen Geldes ergab, daß nur ca. 130 M. von der Hrn. Schlotte verschwundenen Summe fehlten. Finger hat heute der Polizei ein offenes Geständniß abgelegt. Derselbe hat sowohl den Diebstahl an den 1500 M. wie auch die Anlegung des Feuers eingeräumt. Wahrscheinlich hat er die Brandstiftung begangen, um den Diebstahl ausführen zu können. Herr Schlotte hatte ihn zur Bewachung der Wohnung zurückgelassen und somit im Vertrauen auf seine Redlichkeit den Bock zum Gärtner gemacht.

— Am Montag ereignete sich in Sommin, Kreis Bütow, das Unglück, daß ein 20jähriger junger Mann, der das vor einen Wagen gespannte muthige Pferd in dem See waschen wollte, sammt dem Pferde im See ertrank, da da Pferd wild wurde und einer tiefen Stelle des Wassers zu nahe kam.

Aus Pollnow, 11. Aug., geht der „Trib." folgende leider wohlverbürgte Mittheilung zu. Am 8. d. M. Abends haben dort die gegen die Juden gerichteten Krawalle ihren Höhepunkt erreicht und ihr Ziel in der vollständigen Zerstörung und Ausraubung des dem Kaufmann Rohr gehörigen Waarenlagers gefunden. Selbst der Geldschrank ist erbrochen und mehre tausend Mark baaren Geldes sollen geraubt sein. So weit unterscheidet sich der dortige Tumult in nichts von denen der Nachbarorte; neu aber ist das Auftreten von erweislich falschen Zeugen. Es haben sich Leute gefunden, welche vor dem Landrath und angeblich auch schon eidlich bezeugt haben, daß Rohr aus den Fenstern auf die Menge mit Steinen geworfen habe. In dem Augenblick jedoch, als der Tumult begann, war ein Christ Namens Moldenhauer in dem Laden des Rohr anwesend; Moldenhauer half dem Rohr das Haus verrammeln und Weib und Kind zu einem christlichen Nachbar retten. Dieser Nachbar nahm die Familie Rohr auf und schloß den Rohr in seinem, des Christen Hause ein. Das christliche Dienstmädchen des Rohr war hierbei zugegen und weiß zu bekunden, daß dies Alles sofort nach Beginn des Tumults geschah und daß es unmöglich ist, daß Rohr mit Steinen aus dem Fenster geworfen hat. Wenn der Fanatismus erst so weit geht, daß er zum Meineide führt, wessen kann man sich dann noch gewärtigen?

Vermischtes.

Berlin, 12. August. Am Dienstag ist in seiner Heimath Rakonic in Böhmen der hiesige Domsänger, Gesanglehrer und Lieder-Componist Theodor Bradsky gestorben. Geboren am 17. Januar 1833, erhielt er seine musikalische Bildung auf dem Prager Conservatorium und ließ sich darauf in Berlin als Lehrer nieder. Anton Woworsky, der frühere Tenor unserer Hofbühne, ein Landsmann des Componisten, führte vor etwa zwei Jahrzehnten seine Lieder, die sich durch ansprechende Melodik und große Sangbarkeit auszeichnen, in Berlin ein, und seitdem sind namentlich „Margareth am Thore" und „Du bist mein All" bei dem Dilettantismus zu großer Beliebtheit gelangt. Seine Musik zum Drama „Königin Christine" des Prinzen Georg gelangte im National-Theater zur Aufführung; eine Oper „Jarmila" fand 1879 in Prag, sein letztes größeres Werk, die Operette „Der Rattenfänger von Hameln" im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater freundliche Aufnahme.

* Aus dem Städtchen Pritzwalk ist seit einigen Tagen der Bürgermeister Beyer verschwunden. Er hat amtliche Gelder in ziemlich bedeutender Höhe unterschlagen und außerdem in den letzten acht Tagen vor seiner Flucht 12 000 M. Schulden gemacht und damit das Weite gesucht. Seine Spuren sind bis nach Hamburg verfolgt worden und die Staatsanwaltschaft hat Beyer's Verhaftung angeordnet. Derselbe ist Inhaber des eisernen Kreuzes erster Klasse, war früher Kaufmann, ging dann zum Militär über, wo er es bis zum Intendantur-Secretär brachte und wurde 1878 von der Stadt Pritzwalk zum Bürgermeister gewählt.

Stuttgart, 11. August. In Gechingen, Oberamts Calw, sind heute Nacht bei heftigem Sturm über fünfzig Häuser abgebrannt.

Wien, 12. August. Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." ist der Hofschauspieler Theodor Reusche heute an den Folgen des Sturzes, welchen er beim Zusammenbruch des Balkons in Mondsee erlitten, gestorben.

London, 10. August. Der internationale Aerzte-Congreß schloß gestern seine Verhandlungen. Die Gesammtzahl der eingeschriebenen Mitglieder betrug 3210 und es haben im Ganzen 119 Sitzungen von Abzweigungen stattgefunden. In diesen Sitzungen wurden 464 geschriebene und 360 mündliche Mittheilungen gemacht, von denen selbstverständlich die Mehrzahl zu ausgeprägt technischen Inhalts war, als daß sie einen weiteren Leserkreis interessiren könnte. Die beiden Abzweigungen, welche das weitgehendste Interesse in Anspruch nahmen, waren wohl die physiologische und die für Augenkunde. In letzterer wurde u. A. die Frage der Farbenblindheit bei Bahnwärtern und Seeleuten erörtert und ein Beschluß gefaßt, welcher den Regierungen empfiehlt, die in solchem Dienst anzustellenden Leute auf Farbenblindheit hin prüfen zu lassen. In der physiologischen Abtheilung wurde nach den vortrefflichen Ausführungen Prof. Virchows ein später von dem ganzen Congreß gebilligter Beschluß gefaßt, durch welchen die Vivisection im Dienste der Wissenschaft und in der Ausführung durch sachkundige Personen durchaus gebilligt wurde. In der Abtheilung für öffentliches Gesundheitswesen wurde die Frage der Anmeldung ansteckender Krankheiten sehr eingehend erörtert. Obgleich kein besonderer Beschluß gefaßt wurde, war die Versammlung doch grundsätzlich von der Nothwendigkeit der sofortigen Meldung solcher Krankheiten behufs wirksamer Bekämpfung der Ansteckung überzeugt. Die Frage der Uebertragung gewisser Arten der Schwindsucht wurde in der Abtheilung für öffentliches Heilwesen sehr ausführlich behandelt. Dr. John Simon führte aus, daß die Experimente des Prof. Gerlach, welche die Uebertragung der Tuberkel durch Milch nachgewiesen haben, in sehr bedauerlicher Weise durch den Marktverkehr parodirt würden, da sehr viele Kühe mit Tuberculose behaftet seien. Der Mikrokokkus (Kugelbakterie), der bezeichnend für die Tuberkel sei, finde sich nach Dr. Schüllers Beobachtungen ebenso bei gewissen Krankheitserscheinungen, welche volksthümlich als Skrophulose bezeichnet würden. Aehnliches Aufsehen wie diese hochwichtige Frage fand ein Vortrag des Professors Pasteur aus Paris über seine wichtige Erfindung, dem Milzbrande bei Thieren durch Impfen zu begegnen. „In Frankreich", sagte Professor Pasteur, „verlieren wir jedes Jahr durch Milzbrand Thiere im Werthe von 20 Millionen Fr. Ich wurde angegangen, eine öffentliche Darlegung der Erfolge meines Verfahrens zu geben. Es wurden 50 Schafe zu meiner Verfügung gestellt, von denen 25 geimpft wurden. 14 Tage später wurde den Schafen wieder der bösartige Ansteckungsstoff des Milzbrandes in das Blut eingeführt. Die 25 geimpften Schafe widerstanden, die ungeimpften starben am Milzbrande binnen 50 Stunden. Seitdem konnte ich der Nachfrage der Landwirthe nach dieser Lymphe kaum genügen. In dem Zeitraum von 15 Tagen haben wir in den Departements der Umgegend von Paris 200 000 Schafe und eine große Menge Pferde und Rinder geimpft." — Die Schlußsitzung des Congresses erfolgte Dienstag Nachmittag in St. James' Hall. Professor Huxley hielt in derselben einen Vortrag über die Wechselbeziehungen der biologischen Wissenschaften und der Heilkunde. Nachdem der Vorsitzende, Sir James Paget, dem Redner gedankt hatte, wurden die vorstehend erwähnten Beschlüsse der physiologischen Abtheilung betr. die Nothwendigkeit der Vivisection und der Abtheilung für Augenkunde zu denen des Congresses gemacht, und zwar erstere mit lautestem Beifall und ohne eine einzige abweichende Stimme. Es wurden hierauf Ehrenmedaillen verliehen: an den Vorsitzenden des vorigen Congresses, Professor Donders von Utrecht, und an den damaligen ersten Schriftführer, Dr. Guye von Amsterdam, sowie an mehrere Mitglieder, welche diesmal Vorträge gehalten haben, und zwar Dr. Féréol von Paris, Dr. Billings von Washington, Professor Volkmann von Halle, Professor Huxley von London und Professor Virchow von Berlin. Wo der Congreß im nächsten Jahre tagt, ob in Spanien oder in Skandinavien, wurde unbestimmt gelassen.

* Im äußersten Westen Nordamerikas feiert der Bassist Karl Formes, wie die in Portland, Oregon, erscheinende „Oregon Deutsche Ztg." berichtet, noch jetzt Triumphe. Der Kritiker jenes Blattes faßt sein Urtheil über den Weitgewanderten, der mit seines Basses Grundgewalt einst die Opernhäuser sämmtlicher Hauptstädte der Welt erbeben machte, in folgendem Satz zusammen: „Die Stimme ist für einen Mann von dem Alter noch wirklich groß und ist wie eins jener Merkmäler verflossener Größe, die selbst in ihrem Verfalle noch imponiren."

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 12. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 300 000 M. auf Nr. 31 424.
1 Gewinn von 150 000 M. auf Nr. 53 984.
1 Gewinn von 120 000 M. auf Nr. 36 207.
2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 37 765 43 251.
2 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 21 724 80 937.

46 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2202 4601 5056 5726 7498 7993 8922 10 935 11 097 15 974 17 992 20 390 21 281 31 404 34 003 34 022 39 865 40 960 42 880 44 108 46 418 46 420 50 178 51 972 54 130 55 812 56 323 59 394 59 405 59 811 61 471 68 630 70 078 71 339 75 011 75 312 75 985 77 350 79 987 83 182 86 395 86 461 87 171 88 059 94 463 94 564.

47 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 625 1120 1217 2001 2783 2810 4346 11 537 11 612 13 420 13 989 15 371 16 061 17 143 19 259 23 516 28 424 29 771 32 902 33 628 33 714 33 870 34 718 37 939 38 491 41 102 43 648 43 770 45 802 46 386 46 409 49 505 49 849 51 774 51 990 60 802 64 819 71 474 71 696 73 845 75 974 78 708 83 353 89 381 89 783 91 023 91 526 92 884.

61 Gewinne von 600 M. auf Nr. 21 599 763 6054 6873 7386 9358 10 146 11 731 13 689 17 310 18 931 19 981 20 179 20 662 21 326 22 080 22 350 22 717 29 820 32 188 33 114 34 730 38 042 38 346 39 080 42 214 43 441 43 453 44 531 46 209 48 773 51 247 53 483 55 116 55 387 56 497 57 009 57 359 58 820 59 158 60 956 66 357 69 330 69 615 76 087 76 703 77 166 82 331 82 524 83 514 84 123 85 783 86 013 87 969 88 908 89 789 92 151 82 808 93 584 94 590.

Briefkasten der Redaction.

Herrn W. in Berent: Sie haben Recht. Der Betrachtung in der „Pol. Uebersicht" in Nr. 12 933 d. Ztg. lag ein Irrthum zu Grunde. Das darin Angegebene über die Aufstellung der Wahllisten bezog sich angeblich auf Hessen und hatte den Verfasser zu der irrigen Annahme verleitet, daß gleiche Bestimmungen für das ganze Reich ergangen seien. Da in Preußen noch keine Ordre zur Aufstellung der Wahllisten ergangen ist, so sind vor Ende September oder Anfang Oktober die Wahlen schwerlich zu erwarten.

E. B. hier: Nach den §§ 111 und 112 der Gewerbe-Ordnung ist dem Arbeitgeber nicht gestattet, in das Arbeitsbuch ein Lob oder einen Tadel über den Arbeitnehmer einzutragen. § 111 verbietet derartige Eintragungen ausdrücklich. Geschehen sie dennoch, so kann der Arbeitnehmer nach § 112 die Ausfertigung eines neuen Arbeitsbuches auf Kosten des Arbeitgebers verlangen, von demselben auch für den etwa entstandenen Schaden innerhalb 4 Wochen im Wege der Klage oder Einrede Ersatz verlangen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 12. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine fester. — Roggen loco fest, auf Termine höher. — Weizen ⅌ 1000 Kilo ⅌ August 215 Br., 214 Gd., ⅌ September-Oktober 215 Br., 214 Gd. — Roggen ⅌ 1000 Kilo ⅌ August 174 Br. 172 Gd., ⅌ Septbr.-Oktober 167 Br., 166 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl leblos, loco 58,00, ⅌ Oktober 59,00. — Spiritus fest, ⅌ August 50¼ Br., ⅌ August-September 49¼ Br., ⅌ Sept.-Oktober 48 Br., ⅌ Oktober-November 47 Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum steigend, Standard white loco 7,35 Br., 7,25 Gd., ⅌ August 7,35 Gd., ⅌ September-Dezbr. 7,60 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Frankfurt a. M., 12. August. Effecten-Societät. Credit-Actien 319⅝, Franzosen 311½, Lombarden 119⅞, Galizier 289⅜. Fest.

Bremen, 12. August. (Schlußbericht.) Petroleum steigend. Standard white loco 7,40, pr. Septbr. 7,40 bis 7,45, pr. Oktober-Dezember 7,65, pr. Januar 7,80 bis 7,85. Alles bezahlt.

Wien, 12. August (Schluß-Course.) Papierrente 77,87½, Silberrente 78,80, Oesterreich. Goldrente 94,20. Ungar. Goldrente 118,00. 1854er Loose 124,50. 1860er Loose 132,00, 1864er Loose 176,50, Creditloose 182,50, Ungarische Prämienloose 128,00, Credit-Actien 367,80, Franzosen 356,75, Lombarden 138,75, Galizier 333,00. Kaschau-Oderb. 153,50, Pardubitzer 168,50, Nordwestb. 229,50, Elisabethb. 212,00, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,00, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2330,00, Franz-Josef —, Unionbank 151,70, Anglo-Austr. 159,25, Wiener Bankverein 141,50, Ungar. Creditact. 358,25, Deutsche Plätze 57,45, Londoner Wechsel 117,85, Pariser Wechsel 46,65, Amsterdam do. 97,10, Napoleons 9,34½, Dukaten 5,55, Silbercoup. 100, Marknoten 57,47½, Russ. Banknoten 1,24¾, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 270,50, ungarische Papierrente 91,20, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,30, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 11. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, pr. November 300. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, pr. Oktober 205, pr. März 196. — Raps pr. Oktober 360, pr. Frühjahr 370 Fl. — Rüböl loco 33¾, pr. Herbst 33⅞, pr. Mai 1882 34⅞.

Antwerpen, 12. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. und Br., pr. Sept. 18¾ bez u. Br., pr. September-Dezember 19½ Br., pr. Oktober-Dezember 19¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 12. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 12. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 29,75, pr. September 30,60, pr. Septbr.-Dezember 30,60, pr. November-Febr. 30,60. — Roggen ruhig, pr. August 21,00, pr. November-Febr. 21,50. — Mehl fest, pr. August 8 Marques 70,50, pr. Sept. 9 Marques 65,50, pr. September-Dezbr. 9 Marques 65,50, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 65,50. — Rüböl fest, pr. August 81,75, pr. September 82,75, pr. Sept.-Dezbr. 83,75, pr. Januar-April 82,75. — Spiritus fest, pr. August 62,75, pr. Sept. 62,25, pr. September-Dezember 62,00, pr. Januar-April 61,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 12 August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,50, 3 pCt. Rente 86,15, Anleihe de 1872 118,02½, Italien. 5pCt. Rente 90,35, Oesterr. Goldrente 82½, Ungar. Goldrente 102⅛, Russen de 1877 93¾, Franzosen 768,75, Lombard. Eisenb.-Actien 303,75, Lombard. Prioritäten 287, Türken de 1865 17,42½, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 746 Spanier exter. 27³⁄₁₆, do. inter. 25³⁄₁₆, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 684, Societe generale 730, Credit foncier 1667, Aegypter 398, Banque de Paris 1292, Banque d'escompte 812, Banque hypothecaire 660, III. Orientanleihe 62¼, Türkenloose 58,50, Londoner Wechsel 25,26, 4 pCt. ungarische Goldrente 78¾, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 12. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerik. September-Oktober-Lieferung 6⅜, Oktober-November-Lieferung 6 3/16 d.

Liverpool, 12. Aug. Getreidemarkt. Weizen stramm, Mehl fest, Mais stetig. — Wetter: Schön.

London, 12. August. Consols 100¾. Preußische 4% Consols 100¾. 4% baierische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89⅝. Lombarden 11¾. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91 5% Russen de 1873 91⅜, 5% Türken de 1865 17⅛ 5% fundirte Amerikaner 105. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81¾. Spanier 27¼. 6% unif. Aegypter 78¾. Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 78. Platzdiscont 2¼ pCt.

Petersburg, 12. August Wechsel London, 3 Monat 25⅝. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 218¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 129½. Wechsel Paris, 3 Monat 269¾. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 228. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestlt.) 226½. Russ. Anl. de 1873 133. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 7,80. Große russische Eisenbahnen 260½. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 126½. 2. Orientanleihe 91¼. 3. Orient-Anleihe 91⅝. Privatdiscont 5¾ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 56,50. pr. August 56,50. Weizen loco 16,00. Roggen loco 11,00. Hafer loco 5,25. Hanf loco 33,00. Leinsaat (9 Pud) loco 15,80. — Wetter: Regen.

Newyork, 12. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜ Wechsel auf London 4,82. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 5 pCt. fundirte Anleihe 102. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 116½. Erie-Bahn 43½. Central-Pacific 116 Newyork-Centralbahn 143¾. Chicago-Eisenbahn 138 — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅞, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 75 C. Mehl 5 D. 10 C. Rother Winterweizen 1 D. 30 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 30¼ C., do. pr. Sept. 1 D. 31 C., do. pr. Okt. 1 D. 33¼ C. — Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 11⁵⁄₁₆, do. Fairbanks 11½, do. Rohe u. Brothers 11⅜. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 5.

Berlin, den 13. August.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			Ung.4%Goldrente	79,60	79,40
Sept.-Okt.	222,50	218,00	II.Orient-Anl	61,60	61,70
April-Mai	222,00	218,00	1877erRussen	94,50	94,40
Roggen			1880er „	76,20	76,20
Sept.-Okt.	171,00	168,50	Berg.-Märk. St.-Act.	124,10	124,00
April-Mai	162,50	160,50	Mlawka Bahn	102,40	102,40
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	248,00	240,00
Sept.-Okt.	23,70	23,60	Franzosen	629,00	624,50
Rüböl			GalizierSt.-A	144,70	144,70
Sept.-Oct.	56,60	56,70	Rum.6%St.-A	104,70	104,50
April-Mai	56,70	57,00	Cred.-Actien	643,50	641,50
Spiritus loco	59,30	59,50	Disc.-Comm.	233,70	233,10
Aug.-Sept.	58,10	57,70	Deutsche Bk.	177,10	176,00
4% Consols	102,20	102,20	Laurahütte-Actien	118,90	118,00
3½% westpr. Pfandbr.	92,50	92,50	Oestr. Noten	174,25	174,20
4% westpr. Pfandbr.	102,00	102,00	Russ. Noten	216,65	217,30
			Kurz Warsch.	215,85	216,90
4½% westpr. Pfandbr.	104,50	104,50	Kurz London	20,48	20,50
			Lang London	20,35	20,36

Fondsbörse: sehr fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. August.

Weizen loco fest aber ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M Br.	neu 217 M bez.
hochbunt	125—129℔	210—220 M Br.	
hellbunt	117—128℔	190—215 M Br.	
bunt	117—128℔	190—210 M Br.	
roth	117—128℔	190—210 M Br.	
ordinair	112—129℔	170—185 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 214 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. August 214 M Gd., pr. Septbr.-Oktober 209, 210 M bez. und Gd., pr. Okt.-Novbr. 210 M Br., pr. April-Mai 209, 209½ M bez.

Roggen loco inländischer weichend, transit unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ neu 165—174 M, transit 162—166 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 170 M, trans. 165 M

Auf Lieferung pr. Septbr.-Okt. inländ. — M Br., pr. April-Mai inländ. 162 M Br., unterpoln. 157 M Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔

kleine 103℔ 137 M

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔

weiße Mittel- 150 M

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer pr. September-October trans. 128 M Br., 125 M Gd., pr. Oktober-November trans. 129 M Br., pr. Novbr.-Dezember trans. 131 M Br., pr. April-Mai trans. 135 M Br.

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

Winter- 257—260 M

russische 243—254 M

Regulirungspreis unterpoln. 254, trans. 252 M

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober trans. 253 M Br., 251 M Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ trans. 260—272 M

pr. September-Oktbr trans. 272 M bez.

Spiritus loco pr. 10 000 pCt. Liter 57 M bez.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,50 M

Auf Lieferung pr. Sept. 8,50 M

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 40—45 M, schottische Maschinen- 41 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,25 Gd. 4½ pCt. do. do. 102,10 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft — Br., 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,50 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: S.

Weizen loco hatte heute ein schwaches Angebot und verlangten Verkäufer höhere Preise, weil Newyork 2 bis 3 Cts. von gestern für Weizen höher notirte. Es sind zu festen Preisen nur 67 Tonnen verkauft worden und ist für polnischen zum Transit hellbunt 126/7℔ 218 M, für den ersten neuen inländischen glasigen 128/9℔ 217 M pr. Tonne bezahlt. Termine theurer. Transit August 214 M Gd., Sept.-Oktober 209, 209½, 210 M bez., Oktober-November 210 M Br., April-Mai 209, 209½, 210 M bez. Regulirungspreis 214 M

Roggen loco Anfangs der Börse zu gestrigen Preisen gekauft, dann 3—4 M pr. Tonne bei reichlicher Zufuhr billiger abgegeben. Bezahlt wurde für inländischen nach Qualität 117℔ 162 M, 117/8℔ 162½ M, 118℔ 166 M, 118/9℔ 172½ M, 119/20℔ 171½ M, 122℔ 172, 124/5℔ 174½ M, 127℔ 176 M, polnischer zum Transit 120/1℔ 162½ M, 130℔ 176 M pr. Tonne. Termine September-Oktober und Oktober-Nov. Transit im Durchschnitt 156 M Br., April-Mai unterpolnischer Transit 157 M Br., April-Mai inländ. 162 M Br. Regulirungspreis 170 M, Transit 165 M — **Gerste** loco alte kleine 103℔ zu 137 M pr. Tonne gekauft. — **Hafer** September-Oktober Transit 128 M Br., 125 M Gd., Oktober-Novbr. Transit 129 M Br. — **Erbsen** loco inländische Mittel mit 150 M pr. Tonne bezahlt. — **Winterraps** loco fest, inländischer nach Qualität 260, 267 M, russischer zum Transit nach Qualität mit 262, 269 M, extra 270 M pr. Tonne bezahlt. Septbr.-Oktbr. Transit 272 M bezahlt. — **Winterrübsen** loco unverändert. Inländischer brachte 255, 257 M, extra fein 260 M, alter fein 260 M, polnischer zum Transit 252 M, russischer nach Qualität zum Transit 243, 250, 251, 252 M, extra 253, 254 M pr. Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 253 M Br., 251 M Gd. — **Spiritus** loco ist zu 57 M gekauft.

Danzig, den 12. August 1881.

*** [Wochenbericht.] Das Wetter war zu Anfange der Woche schön und warm und hat die Erntearbeiten sehr gefördert; in den letzten Tagen war die Witterung sehr veränderlich und hat die Arbeiten aufgehalten. — Der Weizenumsatz an unserer Börse beschränkte sich auf ca. 600 Tonnen, da das Angebot und die Auswahl sehr klein bleibt und sich nur die Consumtion versorgt. — Die zuletzt zugestandenen Preise sind etwas höher gegen den vorwöchentlichen Preisstand anzunehmen. — Bezahlt wurde: inländischer Sommer- 131/2℔ 210 M, polnischer zum Transit hellbunt 121, 122, 123℔ 200, 201, 209 M, hellfarbig krank 123/4℔ 201 M, hellbunt 123, 125℔ 207, 212 M, hochbunt 127, 127/8℔ 218, 220 M, hochbunt und glasig 130℔ 223 M, russischer zum Transit alt, roth 121/2℔ 198 M Regulirungspreis 210, 212, 214, 213 M Auf Lieferung zum Transit pr. August 213 M bez., pr. September-Oktober 206, 207, 208, 206½ M bez, 206½ M Gd., pr. Oktober-November 205½, 206, 205 M bez., 205 M Gd., pr. April-Mai 208, 207 M bez., 207 M Gd.

Für Roggen zeigte sich in den letzten Tagen Nachfrage für den Export und haben sich Preise wieder etwas erholt. — Bezahlt wurde: inländischer nach Qualität feucht 115, 118/9℔ 160, 168½ M, gut 122, 123℔ 176 bis 178 M, polnischer zum Transit 128℔ 172 M Regulirungspreis 165, 167, 172, 174 M, zum Transit 158, 160, 164 M Termine pr. Septbr.-Oktober Transit unterpolnischer 158 M bez., 156 M Bf., 155 M Gd., pr. April-Mai inländischer 162 M bez. — Winterrübsen während der Woche in den Preisen schwankend, jedoch im Ganzen etwas billiger gegen den Schluß der vergangenen Woche. Bezahlt wurde: inländischer nach Qualität 255, 256 M, polnischer zum Transit 251 M, russischer zum Transit 246 bis 251 M, extra 252 M Termine pr. September-Oktober Transit 248, 252, 251 M bez.; Winterraps im Preise fest und bezahlt für inländischen feucht 260 M, russischen nach Qualität zum Transit 260, 270 M — Die dieswöchentliche Spiritus-Zufuhr beträgt ca. 10 000 Liter und wurde am Montage 56,50 M pr. 100 Liter und 100 pCt. bezahlt, heute 57 M Bf.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. August. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr. 1000 Kilo bunter 112℔ ger. 174, 125℔ 209,50 M bez., rother russ. 121℔ bes. 195,25, Sommer- 120℔ 195,25 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer alt 117/8℔ 166,25, neu 116℔ 165, 118℔ 167,50, 120/1℔ 170, 122℔ 173,75, 122/3℔ 175, 124/5℔ 176,25, 126℔ 177,50 M bez., russ. alt 113℔ 153,75, neu 119℔ 167,50 M bez., pr. August 175 M Br., 170 M Gd., pr. Sept.-Oktober 166 M Br, 164 M Gd., pr. Frühjahr 1882 165 M Br., 162½ M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große neu 107/8℔ 140, 113℔ 142,75, 117℔ 148,50 M bez, kleine 128,50 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 128, neu 140, 144, 152 M bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 261, 263,75, Heddrich 171,50 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 58 M Br., 57¾ M Gd., pr. August 58 M Br., 57¾ M Gd., pr. Septbr. 58 M Br., 57¾ M Gd., pr. Sept.-Oktober 55¾ M Br., 55½ M Gd., pr. November 54 M Br., pr. November-April 53½ M Br., pr. Frühjahr 54 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. August Weizen pr. August —, pr. Herbst 219,50, pr. Frühjahr 219,00. — Roggen pr. August 178,50, pr. Herbst 168,50, pr. Frühjahr 160,00. — Rübsen pr. Herbst 264,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 56,00, pr. Frühjahr 57,00. — Spiritus loco 57,40 pr. August 57,50, pr. September-Oktober 54,30, pr. Frühjahr 53,00. — Petroleum pr. Herbst 7,60.

Berlin, 11. August. Weizen loco 190—235 M gef., pr. September-Oktober 219—217—218 M bez., pr. Oktober-Novbr. 218—216—217 M bez., pr. November-Dezbr. 217—215—216 M bez., pr. April-Mai 219—217—218 M bez. Gek. 600 Ctr. Kündigungspr. 218½ M — Roggen pr. 1000 Kilo loco 178—188 M gefordert, neuer inländischer 182—186 M, alter inländ. — M, pr. August 179¼—177½—177¾ M bez., pr. Septbr.-Oktbr. 169½—170—168½ M bez., pr. Oktober-Novbr. 166—166½—165 M bez., pr. November-Dezember 163—163½—162¼ M bez., pr. April-Mai 161—161½—160½ M bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 143—175 M gefordert, ost- und westpreußischer 150—159 M, russischer 145—159 M, pomm. und mecklenb. 161—165 M, schlesischer und böhm. 157—165 M bez., fein weiß mecklenburger 165—168 M ab Bahn bez., pr. Septbr.-Oktober 148 M bez., pr. Oktober-November 143 M nom., pr. November-Dezember 143 M bez, pr. April-Mai 145¾—145½ M bez. — Gerste loco 145—185 M pr. 1000 Kilo. — Mais loco 135—139 M geford., pr. August 134 M nom., pr. September-Oktober 134 M nom., pr. Oktober-November 136 M Gd., pr. Nov.-Dezember 137½ M Gd., pr. April-Mai 134 M — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M, Kochwaare 184—210 M — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M, No. 0 u. 1 27,50—26,50 M — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M, No. 0 u. 1 25—24 M, pr. August 24,45—24—25 M bez., pr. August-September 23,85—75 M bez., pr. September-October 23,45—23,25 M bez., pr. Oktober-Novbr. 22,90—22,80 M bez., pr. Nov.-Dez. 22,60—22,45 M bez., pr. April-Mai 22,25—22,15 M bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M, Winterrübsen 250—263 M — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 57 M, pr. August 56,9—56,7 M bez., pr. Sept.-Oktober 56,9—56,7 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 57—56,8 M bez., pr. Nov-Dzbr. 57—56,8 M bez, pr. April-Mai 57 M bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M — Petroleum 100 Kilo loco 24 M, pr. August 23,8 M, pr. Sept-Okt. 23,5—6 M bez, pr. Oktbr.-Nov. 24,2 M bez., pr. Nov-Dezbr. 24,7 M — Spiritus loco ohne Faß 59,3—59,5 M bez., pr. August 58,9—58,7 M bez., pr. August-Sept. 57,9—58—57—57,7 M bez., pr. Septbr.-Oktober 55,9—55,3—55,2 M bez., pr. Oktbr.-November 53,6—53,7—53,5 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 52,6—52,8—52,6 M bez., pr. April-Mai 53,4—53,7—5 M bez.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 11. August. [Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.] Im Metallmarkt waren auch in dieser Woche recht gute Umsätze bei festen und theils besseren Preisen. **Roheisen:** Glasgow ist mit Verschiffungseisen in ruhiger Haltung und fast unveränderten Preisen, Warrants notiren niedriger, Middlesbro-Eisen unverändert. Hier war Roheisen lebhafter und gelten gute und beste Marken schottisches 7,75—8,15, englisches 6,15 bis 6,45 und deutsches Gießerei-Eisen 7,70 bis 8,20. Eisenbahnschienen zu Bauten in ganzen Längen 8,00—8,20. Walzeisen, begehrt und steigend, 14,00 bis 14,50, Bleche 20,00—24,00. — **Kupfer** ruhig, englisches und australisches 131—135, Mansfelder 136,50 bis 137,00. — **Zinn** fest, Bancazinn 195,00—196,00, Billiton 193,50—194,00 und prima englisches Lammzinn 198,00—199,00. — **Zink** besser, schlesischer Hüttenzink 32,50—33,00. — **Blei** ruhig, Harzer, sächsisches und schlesisches 29,75 bis 30,00. Alles pro 100 Kilogramm bei Posten frei hier. — **Kohlen und Coaks** fest, englische Schmiedekohlen bis 57,00, desgl. westfälische bis 60,00 pr. 40 Hectoliter, Schmelz-Coaks 2,00—2,20 pro 100 Kilogramm.

Viehmarkt.

Berlin, 12. August. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Es standen zum Verkauf 239 Rinder, 501 Schweine, 610 Kälber, 367 Hammel. Rinder waren nur in geringerer Qualität (hauptsächlich Bullen) am Platz und zeigte sich der Begehr so geringfügig, daß bis zur Abfassung dieses Berichts kaum der fünfte Theil des Auftriebes an den Mann gebracht war und die Preise etwa zwischen 28—38 M pr. 100 ℔ Schlachtgewicht varirten. Schweine werden voraussichtlich nur einen sehr geringen, vielleicht auch gar keinen Ueberstand hinterlassen, da die ausnahmsweise kühle Witterung den Begehr ein wenig anregte. Geringere Landschweine (Senger) sowie Russen fehlten; von bester Mecklenburger Waare war nur ein kleiner Posten am Platz, der mit circa 58 M pr. 100 ℔ bei 40 ℔ Tara bezahlt wurde, Pommern und gute Landschweine 54—56, Serben 51—53 M pr. 100 ℔ bei 20 pCt. Tara, Bakonier ca. 54 M bei 40—45 ℔ Tara. — Bei Kälbern hielten die Verkäufer des geringen Auftriebes halber Anfangs auf hohe Preise und wurde dadurch das Geschäft einigermaßen verzögert; für gute Waare mußten schließlich 54—57 für mittlere 44—48 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht bewilligt werden. — Für Hammel läßt sich in Anbetracht des sehr geringen Begehrs und der großen Verschiedenheit in den Qualitäten kein maßgebender Preis feststellen; es bleibt jedenfalls sehr viel Ueberstand zurück.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 12. August. — Wind: W.

Angekommen: Admiral Prinz Adalbert, Leibauer, Sharpneß, Salz. — Wick Lassies, Paterson, Wick, Heringe. — Annie Lloyd, Owen, Kiel, Ballast.

Gesegelt: Planet (SD.), Stuhr, Neumühlen, Getreide.

13. August. Wind: SSW.

Angekommen: Inverallan, Schultz, Baltimore, Petroleum

Gesegelt: Nelly, Foreman, Gothenburg, Rübsaat. — Dorothy, Bartels, Morlaix, Holz. — Camilla, Sutherland, London, leere Flaschen. — Maud, Potter, Calais; Margarethe, Möller, Fredericia; Carla, Baccarcich, Bordeaux; Holz.

Im Ankommen: 4 Schiffe.

Thorn, 12. August. — Wasserstand: 1 Fuß — Zoll. Wind: W. — Wetter: Vormitt. regnerisch, Nachmittags bewölkt.

Stromauf:

Von Przyludien nach Thorn: Kosarkiewicz, Dampfziegelei, Mauersteine.

Stromab:

Kleiner, Hochwolff, Drußney (Rußland), Danzig, 5 Tr., 318 St. h. Plançons, 37 St. h. Balken, 810 St. h. Rundklötze, 4223 St. w Mauerlatten, 1369 St. w. Sleeper. 1 w. ges. Balken, 341 St. dopp. Weichen-, 1203 St. Weichen-, 2185 St. dopp. und 2648 St. einf. Schwellen.

Kleiner, Hochwolff, Drußney (Rußland, Danzig, 1 Tr., 498 St. w. Balken, 91 St. w. Sleeper, 4781 St. einf. Schwellen.

Grätz, Anker, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Warszynski, Anker, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Lukaszewski, Anker, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Lewandowski, Anker, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Czisniewski, Anker, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Schröder, Krebs, Osterode, Danzig, 4 Tr., 1414 St. Rundkiefern.

Schiffsnachrichten.

Wolgast, 11. August. Der Schooner „Hermann", Haase, aus Stralsund, bodenleer, von Greifswald nach Berndshof bestimmt, ist am 9. d. bei sehr starkem Sturm unweit Peenemünder Schanze an Grund getrieben. Der Capitän hofft, sobald das Wasser steigt, das Schiff ohne fremde Hilfe flott zu bringen.

Burg a. F., 11. August. Ein brennendes Schiff wurde heute Morgen auf das Puttgardener Riff zutreibend, von Marienleuchte aus gesehen. Näheres war bis jetzt nicht zu erfahren.

Varde (Dänemark), 10. August. Der Dampfer „Columbine", von Hull mit Kohlen nach Cronstadt, ist diesen Morgen bei Hornriff gestrandet. 5 Personen der Besatzung sind ertrunken, 3 nach Esbjerg geborgen worden. Die übrigen Leute sind noch an Bord.

Gefle, 6. August. Der unweit hier an Grund gewesene, jedoch wieder abgebrachte Dampfer „Magdeburg" kam gestern um 11 Uhr Vormittags ohne fremde Hilfe wieder ab und kam auch unter eigenem Dampf hier auf der Rhede an. Der Dampfer wird nach Stockholm gehen, um daselbst ins Dock zu holen.

Cuxhaven, 11. August. Das auf Kratzsand gestrandete Fahrzeug war die mit Theer von Lübeck nach Bremen bestimmte deutsche Tjalk „Margaretha". Dieselbe wurde später durch den Schlepper „Athlet", welcher auch die von dem englischen Schiff gerettete Mannschaft übernahm, in den Hafen gebracht. Die hier eingelaufene holländische Tjalk „Martha", sah gestern Morgen unweit Helgoland ein kleines gekentertes Fahrzeug treiben.

Leith, 9. August. Der auf einer Probe- und Vergnügungsfahrt gestrandete Dampfer „Ulva" ist südlich von Cap Wrath an der Küste von Sutherlandshire gesunken. Das Schiff liegt mit dem Bug in 3 mit dem Hintertheil in 7 Faden Wasser; man hofft dasselbe heben zu können. Mannschaft und Passagiere wurden gerettet.

Berliner Fondsbörse vom 12. August.

Die heutige Börse eröffnete in etwas günstigerer Stimmung und im Anschluss an die besseren Meldungen und theilweise höheren Notirungen der fremden Börsenplätze setzten die Course auf speculativem Gebiet zumeist fest und vereinzelt etwas höher ein. Die Speculation hielt sich aber sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich Anfangs in sehr engen Grenzen. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich eine wesentliche Befestigung der Stimmung geltend, welche namentlich darauf zurückgeführt wurde, dass der Geldstand sich wieder flüssiger zu gestalten scheint. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere waren im Allgemeinen gut behauptet. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben fest bei mässigen Umsätzen. Der Privat-Discont wurde mit 3½—3⅜ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet wurden Credit-Actien und Franzosen zu etwas höherer Notiz nur mässig lebhaft gehandelt; Lombarden waren höher und recht belebt. Von den fremden Fonds blieben österreichisch-ungarische Renten still bei wenig veränderten Coursen, russische Anleihen behauptet und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ruhig, landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe behauptet und ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien fester. Industrie-Papiere fest und mässig lebhaft, auch Montanwerthe fester. Eisenbahn-Actien waren fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,80
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,10
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	101,70
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	101,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,50
do. do.	4	102,00
do. do.	4	101,80
do. II. Ser.	4½	104,50
do. do. II.	4	101,25
do. do. II. Ser.	4½	104,40
Pomm. Rentenbriefe	4	101,20
Posensche do.	4	101,20
Preussische do.	4	101,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,00
do. Papierrente	5	79,00
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	79,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,00
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,30
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	91,30
do. do. von 1872	5	91,30
do. do. von 1873	5	
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,60
do. 5% do. 1877	5	94,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,70
do. III. Orient-Anl.	5	61,60
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,60
Russ.-Pol. Schatz-Obl	4	83,70
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,80
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	99,00
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,50
do. Gold-Anl.	6	127,30
Italienische Rente	5	90,80
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	114,00
do. do.	6	104,50
Türk. Anleihe v. 1865		17,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,50
II. u. IV. Em.	5	106,00
III., V., VI. Em.	5	100,70
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	107,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,50
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,80
Russ. Central- do.	5	79,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,50
Oestr. Loose 1854	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	360,00
do. Loose v. 1860	5	128,50
do. Loose v. 1864	—	333,50
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,25
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	153,75
do. do. von 1866	5	152,25
Ungar. Loose	—	247,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	51,10	⅜
Bergisch-Märkische	124,00	5⅙
Berlin-Anhalt	138,30	6
Berlin-Dresden	21,25	
Berlin-Görlitz	34,00	
do. St.-Pr.	96,75	3½
Berlin-Hamburg	285,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,60	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	106,90	4¾
Köln-Minden	152,60	6
Halle-Sorau-Guben	26,00	
do. St.-Pr.	89,75	5
Märkisch-Posen	33,50	
do. St.-Pr.	107,75	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,20	3½
- C.	126,25	5
Mainz-Ludwigshafen	103,00	4
Marienbg-Mlawka St-A	63,00	¼
do. do. St.-Pr.	102,4	5
Nordhausen-Erfurt	28,25	
do. St.-Pr.	98,50	5
Oberschles. A. und C.	245,00	10⅘
- Lit. B.	197,50	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,75	
do. St.-Pr.	90,25	2½
Rechte Oderuferbahn	166,40	7¹¹⁄₁₂
do. St.-Pr.	162,50	7¹¹⁄₁₂
Rheinische	164,00	6½
Rhein-Nahe	17,6	
Saal-Bahn	79,25	
Stargard-Posen	103,40	4½
Thüringer	208,75	9⅓
Tilsit-Insterburg	21,50	
do. St.-Pr.	80,00	3½
Weimar-Gera gar.	51,75	4½
do. St.-Pr.	38,60	
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	144,75	7,74
Gotthardbahn	71,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,75	4½
Lüttich-Limburg	14,10	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	397,50	4½
do. Lit. B.	471,00	5
†Reichenb.-Pardb.	73,00	4
Rumänier	63,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,10	7
Schweiz. Unionb.	47,75	
do. Westb.	33,60	
Südösterr. Lombard.	238,00	
Warschau-Wien	271,10	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,90
†Kaschau-Oderberg	5	83,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	386,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,00
do. do. Elbethal	5	90,00
Rum. Schuldvrsch.	6	100,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,90
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
†Ungar. Ostbahn	5	98,00
Brest-Grajewo	5	93,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,90
†Kursk-Charkow	5	96,80
†Kursk-Kiew	5	100,70
†Mosko-Rjäsan	5	103,60
†Mosko-Smolensk	5	98,40
Rybinsk Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,75
†Warschau-Teresp.	5	97,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	9⁷⁄₁₂
Berliner Handelsges.	123,00	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	108,10	6⅔
Bresl. Discontobank	105,80	6
Danziger Privatbank	111,00	5½
Darmst. Bank	177,00	5½
Deutsche Genoss.-B.	137,50	7½
Deutsche Bank	176,00	10
Deutsch. Eff. u. W.	141,60	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,60	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,50	5¼
Discont-Command.	232,10	10
GothaerGrunder.-Bk.	102,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	148,00	7
Hannöversche Bank	107,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	4⅘
Meininger Creditbank	107,75	5
Norddeutsche Bank	190,00	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,25	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	114,00	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,10	8½
Schaffhaus. Bankver.	96,60	8½
Schles. Bankverein	115,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,60	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	28,75	1
Deutsche Bauges.	65,50	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,50	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	87,50	4
Gr. Berl. Pferdebahn	202,90	9
Berl. Pappen-Fabrik.	82,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	45,60	
Wilhelmshütte	33,56	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,50	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,50	—
Königs- u. Laurahütte	117,25	—
Stollberg, Zink	27,25	—
do. St.-Pr.	87,50	5
Victoria-Hütte	14,50	—

Wechsel-Cours v. 12. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mon.	3	168,30
London	8 Tg.	2½	20,50
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,60
Wien	8 Tg.	4	173,75
do.	2 Mon.	4	173,10
Petersburg	3 Wch.	6	217,00
do.	3 Mon.	6	216,00
Warschau	8 Tg.	6	216,90

Sorten.

Dukaten	9,67
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	1397,00
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,45
Oesterreichische Bankn.	174,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,30

Meteorologische Depesche vom 12. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	758	O	2	wolkig	11	
Aberdeen	752	NW	4	bedeckt	11	
Christiansund	746	NNO	1	Nebel	13	
Kopenhagen	749	WNW	6	bedeckt	13	
Stockholm	748	SSW	2	bedeckt	15	
Haparanda	754	O	4	wolkenlos	14	
Petersburg	745	SO	1	Regen	16	
Moskau	745	W	1	Regen	14	
Cork, Queenstown	756	WSW	4	Regen	15	[1]
Brest	763	W	4	Dunst	15	[2]
Helder	756	W	2	wolkig	15	
Sylt	752	NW	5	wolkig	12	[3]
Hamburg	755	WSW	5	bedeckt	13	[4]
Swinemünde	752	W	5	halb bed.	13	[5]
Neufahrwasser	752	SW	4	wolkig	14	[6]
Memel	750	WSW	3	halb bed.	15	[7]
Paris	761	W	2	wolkig	19	
Münster	757	W	5	Dunst	13	[8]
Karlsruhe	760	SW	6	bedeckt	19	
Wiesbaden	759	N	2	Regen	16	
München	762	W	6	wolkig	18	
Leipzig	755	NW	4	bedeckt	13	
Berlin	758	NW	1	wolkig	12	[9]
Wien	760	still	—	wolkig	14	
Breslau	759	S	2	Regen	13	
Ile d'Aix	766	NW	3	bedeckt	18	
Nizza	759	SW	1	Dunst	24	
Triest	760	SW	2	halb bed.	24	

[1]) Seegang mässig. [2]) Seegang mässig. [3]) Regenböen. [4]) Früh Gewitter mit Regen. [5]) Früh Donner, Nachmittags Regenschauer. [6]) Gestern Regen. [7]) Nachmittags starker Regen. [8]) Gestern und Nachts Regenschauer. [9]) Gestern und früh Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 13. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 6 = äusserst hoch.
Memel	—	—	—	—	—	—
Neufahrwasser	752,9	S	3	bedeckt	13	—
Swinemünde	749,9	S	1	bedeckt	15	0
Kiel	748,9	Windst.	0	Nebel	12	—
Skagen	746,9	Windst.	0	heiter	13	6
Kopenhagen	748,6	WSW	2	wolkig	14	—
BornholmHammer	749,3	SW	2	heiter	14	—
Stockholm	747,4	O	2	bedeckt	13	—
Riga	756,0	SW	1	bedeckt	10	—

Der Barometer ist über der Südwesthälfte Centraleuropas stark gefallen, über Irland wieder gestiegen. Eine umfangreiche Depression über Nord-Centraleuropa und Südskandinavien. Auf dem Kanal und auf der südlichen Nordsee schwacher bis frischer Nord, auf der Ostsee leichter Süd. Wetter kühl meist trübe.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	750,9	14,0	NW., mässig, wolkig.
13	8	751,4	13,2	S., mässig, bezogen.
	12	750,0	19,5	S., frisch, bezogen.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 14. August: Keine Predigt.

Statt besonderer Meldung

beehren wir uns Freunden und Bekannten die heute 8½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines Söhnchens ergebenst anzuzeigen. (2346

Bromberg, den 12. August 1881.
Director **E. Schmidt** und Frau, geb. Buhler.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Clara** mit dem Kaufmann Herrn **Robert Müller** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (2386

Stettin, den 14. August 1881.
Louise Schotte, geb. Priebe.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Gießen:

Franziska Stahlberg,
geb. Lippmann,
Max Stahlberg.

Danzig, den 12. August 1881.

Gestern 9 Uhr Abends entschlief sanft nach längerem Leiden unser geliebter Vater, Bruder und Onkel (2409

Friedrich August Meseck

in seinem 52. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten.

Danzig, den 13. August 1881.
Die Hinterbliebenen.

Sanft entschlief nach längerem Leiden in Folge eines Gehirnschlages meine liebe Schwägerin, unsere gute Tante u. Großtante, Frau **Emilie Frost**, gb. Bahr. Dieses zeigen tiefbetrübt an.

Zoppot, den 13. August 1881.
Die Hinterbliebenen.

Nach Riga

wird Dampfer **Marion** von Neufahrwasser gegen 16. ds. Mts. expedirt. Güteranmeldungen erbittet (2063

F. G. Reinhold.

Von Hamburg direct nach Danzig u. Elbing

wird um den **25. dieses Monats** das erstklassige Dampfschiff „**Pinus**“, Capitän **Jess**, expedirt und ladet zu billiger Fracht. (2210

Güter-Anmeldungen werden erbeten.

Amsinck & Hell,
Hamburg.
Storrer & Scott,
Danzig.

Meine Wohnung ist jetzt
Hundegasse 88.
Sprechstunden: 9—11 Uhr,
4—5 Uhr. (1065
Dr. H. Liévin,
pract. Arzt und Augenarzt.

Dr. Block's Poliklinik
für äußere Krankheiten,
sowie:
für Hals-, Ohren- u. Nasenleiden
Langgasse 66 I. 8—10 u. 3—4 Uhr.

Ich habe mich in Riesenburg niedergelassen und wohne einstweilen im „Deutschen Hause“,
Dr. med. Aug. Schröder,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, früher **Assistenzarzt** am Stadt-Lazareth zu Danzig und **Volontairarzt** am Königlichen Entbindungs-Institut zu Dresden. (2344

Von den Schülerinnen unserer Anstalt, welche zum October cr. den Jahres-Cursus beendet haben, wünschen einige als Buchhalterinnen, Zeichnerinnen für Tapisserie, Zuschneiderinnen, Directricen für Wäsche- und Confectionsgeschäfte ꝛc. placirt zu werden. Zu näherer Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Solger**, an den Wochentagen von 11 bis 1 Uhr im Schullokale, Jopengasse No 65, bereit sein. (2400

Danzig, d. 13. August 1881.
Das Curatorium der Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen.
Hagemann Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Preußische 3½% Prämien-anleihe von 1855.

Versicherungen gegen die am 15. September dieses Jahres stattfindende Ausloosung mit Gewinnen unter Courswerth übernehmen wir wie in früheren Jahren zum billigsten Prämiensatze.

Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, à **M.** 3,50. Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** à **M.** 1 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Sorento-Apfelsinen, frische Ananas-Früchte

empfiehlt (2373
J. G. Amort.

In meiner Delicateß- und Colonial-Waaren-Handlung findet per sofort oder 1. September ein jüngerer **Commis** Stellung. (2349
Hugo Witt,
Marienburg W./Pr.

Circus Eduard Wulff.

Sonntag, den 14. August 1881,
4 Uhr Nachmittags:

Große Kinder-Fest-Vorstellung mit Spielzeug-Verloosung.

bei halben Eintrittspreisen.
Kinder zahlen: Loge 60 ₰, Sperrsitz 50 ₰, 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 20 ₰, Gallerie 10 ₰.

8 Uhr Abends:

Große außerordentliche Vorstellung,

mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher mit besonders gewähltem Programm.
Unter Anderem, zum Schluß, zum 6. Mal:

Der Rattenfänger von Hameln.

Alles Uebrige wie bekannt.
Mittwoch, den 24. dſs. unwiderruflich letzte Vorstellung.

Nachdem wir unsern Geschäftsbetrieb heute eröffnet haben, werden Beitritts-Anmeldungen und Spareinlagen von den Stadt- und Land-Bewohnern der Kreise **Danzig, Neustadt** und **Carthaus** während der Vormittagsstunden in unserm Geschäftslokale Danziger Straße 4, hierselbst entgegen genommen.

Zoppot, den 11. April 1881.
Landwirthschaftl. Darlehnskassen-Verein.
Eingetragene Genossenschaft zu Zoppot. (2382

Winter-Mäntel.

Dienstag, den 16. d. Mts. beginnt bei mir der Ausverkauf von Winter-Mänteln zu heruntergesetzten sehr billigen Preisen.

S. Baum,
Langgasse 45. (2362

Goldwaaren-Ausverkauf, C. Oertel aus Berlin.

Fabelhaft billige Preise. Als besonders preiswerth empfehle ich: Matte massive Garnituren von **M.** 25 bis 100, matte massive Medaillons von **M.** 18 bis 60, hinten mit Glas bedeutend billiger, Damenketten, Colliers, Westenketten mit billigster Façonberechnung, Chemisett- und Manschettenknöpfe zus. von 3 **M.** an, Armbänder, Ringe, Berloques, Uhrschlüssel, Haarkettenbeschläge von 3 **M.** an, Corallen und Granatwaaren, Corallenschnüre von 30 ₰ an, silberne Haarpfeile von 4 **M.** an, Talmiketten und Trauringe. **Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.** (2389

Holzmarkt Nr 20, im Laden,
in früheren Jahren (seit 1856) in den langen Buden.

Den Empfang der Herbstwaaren in den neuesten Dessins anzeigend, empfehle ich feine Herbstanzüge unter Garantie, guten Sitzes und saubserster Ausstattung zu soliden Preisen.

P. Steinwartz,
Scharrmachergasse 9.
Früher Zuschneider bei Herrn **Julius Schertell.** (2403

Auction zu Hohenstein mit fetten Ochsen und Bullen.

Dienstag, den 23. August 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Emil Mix aus Kriefkohl** vor dem Gasthause des Herrn **Bastuba** zu Hohenstein

28 Stück fette Ochsen und 2 Bullen

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111.

Grundstücks-Verkauf.

Freitag, den 19. August cr., Nachmittags von 3–6 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers, wegen Abzug von Danzig, das hierselbst

2. Petershagen No. 1219, das 3 Haus vom Thore links

liegend, an Ort und Stelle im Wege der Licitation öffentlich versteigern.

Das Grundstück befindet sich in gutem Zustande, enthält 6 Zimmer, zwei Entrees, 4 Küchen mit Wasserleitung, 2 Keller, Vorgarten mit 2 Lauben, Hofplatz und Stallungen, sowie Seitenauffahrt, daher für Rentiers als Ruhesitz vorzüglich geeignet. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen und das Grundstück täglich zu besichtigen. Jeder Bieter hat eine Caution von 300 **M.** zu deponiren.

2377) **H. Zenke,**
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Am Spendhaus No. 3.

Bretter- und Bohlen-Auction Kalkschanze bei Danzig.

Montag, den 22. August 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage auf dem J. Abraham'schen Holzfelde (früher Brandt) räumungshalber an den Meistbietenden verkaufen: (2294

ca. 200 000 laufende Fuß ¾zöll. fichtene Bretter,
ca. 500 000 „ „ 1zöll „ „
ca. 200 000 „ „ 1¼zöll. „ „
ca. 200 000 „ „ 1½zöll. „ „
ca. 80 000 „ „ 2zöll. „ Bohlen,
ca. 40 000 „ „ 3zöll. „ „

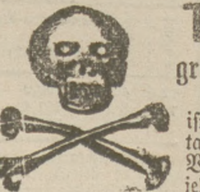
Die Bretter und Bohlen sind theilweise vollkantig, theilweise besäumt und aus gesunden Rundhölzern geschnitten und trocken.

Außerdem kommt 1 Quantum tannene Bretter, Bohlen, Mauerlatten, Kreuzhölzer, eschene Bretter, weißbuchene Bohlen, eichene Bretter u Schwarten, Brennholz zum Verkauf.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.

LOOSE
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie**, à 1 **M.**,
zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. à 3 **M.** 50 ₰ zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.



Traber's
großes Museum,
2. Bude,
ist noch über Sonntag hier zu sehen. Vorträge finden zu jeder Zeit statt.

Adalbert Karau's Trauermagazin
Danzig, Langgasse 35,
empfiehlt
Schwarze Costümes, Hüte, Trauerstoffe
jeder Art.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:
Gedämpftes Knochen-Mehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 Procent löslicher Phosphorsäure, Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Kali-Salze,
zu äußersten Fabrik-Preisen unter Gehalts-Garantie. (2241
Preiscourante stehen gern zu Diensten.

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse No. 55.

Ausverkauf
zurückgesetzter
Gardinen
aller Art. (2404
August Wötzel,
Langgasse 10.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, empfiehlt
H. H. Zimmermann Nachf.,
2359) **Langfuhr 78.**

Tinten
in verschiedenen Nummern aus den besten Fabriken empfiehlt (2091
Constantin Ziemssen,
Langgasse 77.

Getreidesäcke,
3 Scheffel, 1,20 bis 1,80 **M.**, **Getreidepläne à 8—15 M., große Pläne in allen Dimensionen,** auch wasserdicht, eigener Fabrik, **Sommerpferdedecken à 2,50 bis 7 M. Preiscourante u. Signums gratis;** anerkannt bei mir **billigste Preisnotirung** und sofortige Versendung, empfiehlt (2092
die Säcke- u. Pläne-Fabrik von
Otto Retzlaff.

Prima englische u. oberschlesische Steinkohlen
offerirt billigst zum Winterbedarf in jedem beliebigen Quantum ab Lager, sowie frei in's Haus (2364
H. Wandel,
Hopfengasse 51/52. (Speicher-Insel.)

Für Gutsbesitzer
empfehle (1347
Kartoffel-Dampf-Apparate,
8 bis 10 Scheffel in ¾ Stunden zu dämpfen, mit und ohne Einmauerung.
W. N. Neubaecker,
Kupfer- und Messingwaarenfabrik in Danzig, Breitgasse 81.

Sandomir Saat-Weizen
in Originalsäcken,
Lieferung frei ab Danzig
2270) offerirt
A. Harder,
Hundegasse 65.

Saat-Raps,
prima inländische Waare,
zu haben bei (2334
L. A. Wilda.
Hundegasse 40.

Ein gut rentirendes Posamentir-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft in einer der belebtesten Straßen Elbings steht eingetr. Umst. wegen zum Verk. Näh. erth. **Schulz**, Hundegasse 39, 1 Treppe.

Nur gut empfohlene und von mir vorsichtigst gewählte junge Leute für alle Geschäftsbranchen offerire d. Herren Kaufleuten angelegentlichst. (2369
E. Schulz, Hundegasse 39.

Ein recht guter, wenig benutzter **Flügel**, aus der Fabrik **Gebauhr**-Königsberg, ist für den Preis von 130 Thlr. zu verkaufen (1981
Heil. Geistgasse No. 118.

Ein gut. Hühnerhund
zu verkaufen dritten Damm 11.

Zum bevorstehenden Gesindewechsel erlaube ich mir mein Gesindebureau hiermit in Erinnerung zu bringen.
2408) **J. Dau**, Heilige Geistgasse 27.

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung findet in einem en gros-Geschäft Placement. Offerten unter No. 2268 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für mein **Leder-Detail-Geschäft** suche ich zum October oder früher einen
Gehilfen,
(Christ) bei bescheidenen Ansprüchen.
Julius Retzlaff
2368) in Danzig.

Ein neu. Pianino, vorz. Ton, ist verstzh. z. verk. Näher. Fraueng. 29, 2 Tr.

Ein Commis gesucht per 1. Septemb. Gefl. Offerten mit Abschriften der Zeugnisse unter 2338 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für eine größere Brennerei-Wirthschaft wird zum 1. October d. J. ohne Pension (2350
ein junger Mann
zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Hypotheken-Capital zu 4½ % für Institute zu vergeben d. **M. Fürst & Sohn**, Heilige Geistgasse 112.

Kirschsaft ohne Spriet
täglich frisch von der Presse empfiehlt
Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Eine geprüfte Erzieherin, die auch musikalisch ist, wird zum 1. October d. J. zu engagiren gewünscht.
Adressen unter 2356 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein Materialist mit guten Zeugnissen kann sich zum sofortigen Eintritt melden. Adressen unter 2379 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

E. j. Mann s. e. Stelle a. 2. Insp.

Eine gebildete Dame (Wittwe), vollkommen vertraut mit der Leitung eines Hauswesens, w. eine Stelle als **Repräsentantin** und Erziehung mutterloser Kinder. Näheres ertheilen gütigst Herr Pastor **Wießner** und Herr Pred. **Mannhardt**, Danzig, Sandgrube 11.

Pensionat.
Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei
Madame **Busslapp,**
270) Französische Lehrerin,
(französische Conversation im Hause.)

Ein Laden
mit großem Schaufenster ist **Heilige Geistgasse 126** zu vermiethen. (1256

Eine Wohnung
Saal-Etage von 4 Stuben nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres dritten Damm 11. (2377

Eine Wohnung
vom Stube und Cabinet zu vermiethen. Näheres dritten Damm 11.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg No. 29 ist ein herrschaftliches Haus, besteh. aus 7 Zimmern nebst Zubehör, mit großem Obst- und Blumengarten Ortsveränderungs wegen zu verkaufen. (2397

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg No. 29 ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör vom 1. October zu vermiethen.

M. z. 1. Sb.
Der Spaziergang findet **nicht** morgen sondern Sonntag, den **21.** August statt.

Kaufmännisch. Verein.
Donnerstag, den 18. ds. Rendez-vous im „**Gambrinus.**“

Sonnabend, den 3. September, Abends 8 Uhr, im Saale des
„**Kaiserhof**“:
Feier des 2. Stiftungs-Festes
unserer „**Liedertafel**“ unter Betheiligung von **Damen.**
Die Listen zur Theilnahme liegen bei den Herren **E. Unruh**, Breitgasse No. 52, **Gustav H. Werner**, Kohlenmarkt No. 18/19 aus. (2381
Der Vorstand.

Riesen-Krebse
empfiehlt
Julius Frank
Brodbänkengasse 44.

Greil's Hôtel garni,
Ketterhagergasse.
Empfehle dem geehrten reisenden Publikum meine auf's Beste eingerichteten Fremdenzimmer zu soliden Preisen.
2401) Achtungsvoll
C. Greil.

Haase's Concert-Halle,
Breitgasse 42. (2265
Jeden Abend großes Concert u. Gesangs-Vorträge meiner a. 8 Damen best Gesellschaft. Zum Vortrag kommen: Der kreuzfidele Kupferschmied, Marsch m. Ges. u. obl. Flöten. In heit. Gesellschaft. Bei gut. Laune. Gr. Potp. v. Winterberg
Anfang 7 Uhr.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.
2270) **R. Mietzke**, Breitgasse 39.

Mein neu eingerichtetes [2367
Garten-Etablissement Villa Tempelburg
empfehle einem hochgeehrten Publikum zum geneigten Besuch.
H. Weiss, Tempelburg.
NB. Meine Omnibusse fahren halbstündlich von Reitbahn (Hohethor) bis zu meinem Etablissement.

Actien-Brauerei Kl. Hammer
ist Sonntag, den 14. August, dem geehrten Publikum geöffnet.

Ein in der Langgasse belegenes, zum Comtoir oder feineren Geschäft sich eignendes Lokal, ist zum October zu vermiethen. Näheres 3. Damm 3, part.

Zweites Sommerfest
des
Danziger Bürger-Vereins
in **Heubude**, morgen, Sonntag den 14. August, Abfahrt grünes Thor, präcise **2 Uhr**. Billet-Verkauf bei Herren Paul Zacharias, Poststraße 3, Uhrmacher Spindler, Milchkannengasse 4, Friseur Klötzki, Melzergasse. (2357

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Montag, den 15. d. Mts.
V grosses Militär-Doppel-Concert,
gegeben von den Musik-Corps des 4. Grenadier-Regts. No. 5 und des 1. Leib-Husaren-Regts. No. 1.
Programm gewählt, ohne größere Pausen, zum Schluß jeden Theils Zusammen-Spiel beider Musik-Corps. 2387
Anfang 6, Ende gegen 11 Uhr.
Entree 20 Pf.
F. Keil. C. Theil.

Freundschaftl. Garten.
Sonntag, den 14. August
Grosses Concert
von der Kapelle des 4. Regiments, unter Leitung des Herrn **Höpner.**
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.
2380) **Eugen Götting.**

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 14. August 1881:
Grosses Concert,
ausgeführt von der
verstärkten Zoppoter Kurkapelle,
unter persönl. Leitung ihres Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**
Abends:
Große Illumination des ganzen Gartens.
Kassenöffnung 3½ Uhr, Anfang 5 Uhr. Entree pro Person 50 Pfge., Kinder 10 Pfge.
C. Nürnberg.

Victoria-Hotel, Zoppot.
Sonntag, den 14. August a. c.:
Grosses Extra-Concert
zum wohlthätigen Zweck, bei ganz neuer Gartenbeleuchtung und Illumination.
Da Herr Musikmeister **Höpner** vom 3. Ostpr. Grenadier-Regiment No. 4 so freundlich ist, unter ganz soliden Bedingungen die Concerte bei mir auszuführen, so werde ich den ganzen Ertrag des Concerts zur Errichtung eines Krankenhauses für Zoppot überweisen und ersuche das hochgeehrte Publikum mich mit zahlreichem Besuche zu unterstützen. (2338
Entree nach Belieben. Anfang 4 Uhr.
Hochachtungsvoll
Emil Schmidt.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 14. August cr.:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Ostseebad Brösen.
Sonntag, den 14. August cr:
Grosses Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regts. No. 1.
2378) **F. Keil.**

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 14. August 1881:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Gastspiel des weltberühmten
Original-Trewey,
(10 Uhr).
Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft
Alexander Genée,
bestehend aus 1 Herrn und 12 Damen.
H. Meyer.

Vauxhall.
Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend
Grand-Ball.
H. Meyer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.